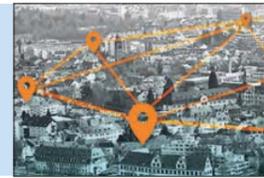




Neuer Campus für
Nachwuchsmédiziner
in Trier startet im
Herbst. **Seite 3**



Christian Thesen von StadtGrün Trier erläutert
im Interview die widrigen Bedingungen, denen
Stadtbäume ausgesetzt sind, und welche
Herausforderung der Klimawandel ist. **Seite 5**



Rathaus Zeitung stellt
die ersten Mieter im
Digital Hub Region
Trier vor. **Seite 7**

25. Jahrgang, Nummer 11

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 10. März 2020

Zentrale Corona-Hotline in der Region

Das Trierer Gesundheitsamt hat eine Hotline für alle Fragen rund um den Corona-Virus eingerichtet. Sie ist unter der Rufnummer 0651/715-555 täglich von 8 bis 20 Uhr erreichbar. *red*

Stadtrat entscheidet über fünf Anträge

Auf der Tagesordnung der Stadtratssitzung am Dienstag, 10. März, 17 Uhr, Rathausaal stehen fünf Fraktionsanträge: Pumpspeicherkraftwerk Rio (B 90/Grüne), Beitritt der Stadt zum Verein „321-2021: Jüdisches Leben in Deutschland“ (CDU), „Zweckentfremdung von Wohnraum begrenzen“ (SPD), Kommunale Förderung von Lasten-E-Bikes (AfD) sowie der Linken für eine verbesserte Erreichbarkeit der Bioguttonnen. Weitere Themen sind die gestiegenen Kosten der Sanierung städtischer Wohnungen Am Mariahof 51-55 sowie des Ersatzneubaus für den Jugendtreff Merowinger Straße. Zu Beginn steht eine Bestätigung der Partnerschaftserklärung mit der Stadt Metz auf der Tagesordnung. Deren Ebnde März aus dem Amt scheidender Bürgermeister Dominique Gros hält eine Rede im Stadtrat. *red*

Kinder befragen OB Leibe

Das Triki-Büro bereitet eine Rathausführung für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren mit einer Sprechstunde bei OB Wolfram Leibe für 28. März, 15 bis 17 Uhr, vor. Das Projekt gehört zum OB-Schwerpunktjahr „Kinder und Familie“. Kinder und Jugendliche sind eingeladen, die Stadtverwaltung, den OB und damit ihre Mitbestimmungsrechte besser kennenzulernen. Anmeldung: E-Mail: mail@triki.de, Telefon: 0651/718-4546. *red*

Ausländeramt am 10. März geschlossen

Wegen des kurzfristigen Austauschs von Büromöbeln ist das städtische Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße in Trier-Nord) am Dienstag, 10. März, geschlossen. *red*

Weitere Hochwasser-Workshops

Die Stadt erstellt mit vielen Partnern ein Schutzkonzept gegen Hochwasser und Starkregen. Dazu gibt es diverse Bürgerinformationen mit Experten aus dem Rathaus. Für Trier-Nord sind zwei Workshop-Termine geplant: 18. März und 8. April, jeweils 18 Uhr in der Europäischen Rechtsakademie, Metzger Allee. Das Rathaus bittet interessierte Einwohnerinnen und Einwohner, sich unter www.trier.de/hochwasser-starkregen für den im persönlichen Einladungsschreiben genannten Termin anzumelden. *red*

Vorfreude auf neue Spielfelder

Zu Besuch auf den Baustellen der Sporthallen Trier-West und Mäusheckerweg

Darauf darf sich Trier freuen: Nach den Hallensperrungen der letzten Jahre wird sich die Raumsituation für den Trierer Schul- und Vereinssport mit der Eröffnung der Ersatzneubauten für die Mehrzweckhalle am Mäusheckerweg und für die Bezirkssporthallen West und Feyen in naher Zukunft spürbar entspannen. Stadt, Land und Bund investieren in die drei Projekte insgesamt knapp 23 Millionen Euro.

Von Ralph Kießling

Besucher der Baustelle am Mäusheckerweg benötigen aktuell etwas Fantasie: Wo später die Rollstuhlbasketballer der Dolphins Trier vor gut besetzten Tribünen ihre Bundesligaspiele austragen werden, herrschen noch nackte, graue Betonwände vor. Doch Katja Jaskulski, Projektleiterin bei der städtischen Gebäudewirtschaft, ist mit dem Baufortschritt zufrieden: „Der Rohbau ist abgeschlossen, die Halle ist dicht und für 95 Prozent des Budgets sind die Aufträge an die Firmen bereits erteilt.“ Begonnen hat kürzlich die Installation der Heizungs-, Lüftungs-, Elektro- und Sanitäreinrichtungen. An der Gebäudehülle wurden die ersten Fassadenelemente angebracht.

Die Bauarbeiten sollen bis Oktober 2020 abgeschlossen sein. Anschließend folgt die Bauabnahme, so dass die Halle voraussichtlich im Januar 2021 – mehr als sechs Jahre nach Schließung der inzwischen abgerissenen alten Mäusheckerweg-Halle – für den Schul- und Vereinssport eröffnet werden kann. Der Neubau ist aber auch fit für Fastnachtssitzungen und andere kulturelle Veranstaltungen.



Beton. Matthias Ulbrich, Abteilungsleiter Sport im Rathaus, und Baudezernent Andreas Ludwig informieren sich bei Projektleiterin Katja Jaskulski und Architekt Sven Letschert (v. l.) über den Baufortschritt in der neuen Halle am Mäusheckerweg. Von der Eingangsebene geht der Blick hinunter auf das Dreifachspielfeld. *Fotos: Presseamt/kg*



Ebenfalls im Innenausbau befindet sich der Ersatzneubau der Bezirkssporthalle West. Ein Unterschied zur Halle am Mäusheckerweg wird sofort deutlich: Hier wird vor allem mit Holz gebaut. Zurzeit laufen unter anderem die Estrich-, Fenster- und Abdichtungsarbeiten. Projektleiterin Carolin Dalheimer erläutert den weiteren Zeitplan: „Wir wollen im August mit den Bauarbeiten fertig sein,

danach benötigen wir einige Wochen zur Einregelung der Technik. Die Freigabe folgt wahrscheinlich Ende September 2020.“ Darauf freuen sich unter anderem die Grundschulen Reichertsberg und Pallien.

Parallel wird die vom Architekturbüro MGF weitgehend identisch geplante Bezirkssporthalle Feyen fertiggestellt. Durch die Dopplung konnte die Stadt Planungskosten einsparen.



Holz. Bürgermeisterin Elvira Garbes, Andreas Ludwig, Architekt Armin Günster und Projektleiterin Carolin Dalheimer (v. r.) treffen sich zum Ortstermin in der neuen Zweifeldsporthalle in Trier-West. Vergangene Woche wurden hier unter anderem die Deckenstrahlheizkörper installiert.



Mehrzweckhalle am Mäusheckerweg

Baubeginn: Dezember 2018.
Eröffnung: voraussichtlich Ende Januar 2021.
Kosten: 10,9 Millionen Euro.
Abmessungen: 58 x 52 Meter.
Spielfeld: 1290 Quadratmeter, durch Trennvorhänge in drei Schulsportfelder teilbar.
Sitzplätze: 540.
Maximale Besucherzahl: 1150 Personen.
Raumprogramm: Sporthalle mit Tribünen, Umkleiden, Regieraum, Duschen/Toiletten, Erste-Hilfe-Raum, Technikbereiche, Geräteräume, Mehrzweckraum, Lageräume, Ticketverkauf und Theke mit Nebenräumen.

Zweifeldsporthallen West und Feyen

Baubeginn: Dezember 2018.
Eröffnung: voraussichtlich Ende September 2020.
Kosten: 5,8 Millionen (West) und 6,2 Millionen Euro (Feyen).
Abmessungen: 45 x 43 Meter.
Spielfeld: 975 Quadratmeter, mit Trennvorhang aufteilbar in zwei kleinere Felder.
Raumprogramm: Sporthalle, Umkleiden, Duschen/Toiletten, Erste-Hilfe-Raum, Technikbereiche, Geräteräume, Lagerräume und separate Umkleiden für die Außensportplätze (von außen begehbar).

Lasten-E-Bikes verbessern Luftqualität



Den vom Stadtrat mit großer Mehrheit ausgerufenen „Klimanotstand“ haben wir als nutzlose, ja sogar gefährliche Symbolpolitik kritisiert. Aber gleichzeitig haben wir erklärt, alle Maßnahmen zu unterstützen, die konkrete Verbesserungen für Umwelt und Klima in Trier mit sich bringen. Einen ersten Beitrag haben wir im Januar mit unserem Antrag zur Reaktivierung des Industriestammgleises in Monaise geleistet. Leider wurde er von allen anderen Fraktionen abgelehnt. Eine weitere Initiative bringen wir in der heutigen Ratssitzung mit dem Vorschlag ein, die Anschaffung von Lasten-E-Bikes durch einen kommunalen Zuschuss zu unterstützen, so wie zahlreiche andere Städte dies bereits tun.

Lasten-E-Bikes sind – soweit mit Ökostrom betrieben – klimaneutral und tragen wegen ihrer Emissionsfreiheit zur Verbesserung der Luftqualität bei. Sie sind flexibler einsetzbar

als ein Pkw und dank eines breiten Angebots für die verschiedensten Zwecke zu nutzen. Ein Kastenaufbau erlaubt den Transport von Waren oder Werkzeug bei jeder Witterung, komfortable Sitze ermöglichen den sicheren Transport von Kindern oder Senioren und der Wocheneinkauf findet auch noch Platz. Spezialfirmen bieten Aufbauten für Rollstühle oder spezielle Sitze für behinderte Personen.

Natürlich wäre mit einer solchen Förderung eine zusätzliche Belastung des Haushalts verbunden. Durch eine Kooperation mit der SWT könnte sie jedoch minimiert werden. So wird etwa in Mainz ein Zuschuss nur bei Abschluss beziehungsweise Bestehen eines Ökostromlieferungsvertrags mit den Stadtwerken gezahlt. Im Übrigen sind konkrete Verbesserungen beim Umweltschutz – anders als die kosten-, aber auch folgenlose Ausrufung des Klimanotstands – nun einmal nicht zum Nulltarif zu haben. Sie sollten es uns trotzdem wert sein. **AfD-Fraktion**

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Internetversorgung in Trier



Im Zeitalter der Digitalisierung ist es von immenser Bedeutung, dass die Versorgung einer Stadt mit schnellem Internet sichergestellt ist. Hierbei sind sowohl die Vernetzung mit Glasfaser als auch die Netzaufdeckung mit mobilem Internet ein wichtiger Zukunftsbaukasten. So gibt es zahlreiche Beispiele, warum eine Stadt größtes Interesse an diesem Thema haben muss: Für viele Firmen ist die Verfügbarkeit von schnellem Internet mittlerweile ein großer Faktor bei einer Standortentscheidung – hier ansiedeln oder lieber woanders, bleiben oder gehen? Auch die Krankenhäuser als größte private Arbeitgeber der Stadt werden in Zukunft, unter anderem durch das Thema Telemedizin, auf einen Glasfasersanschluss nicht verzichten können.

In der kommenden Stadtratssitzung fragen wir die Verwaltung daher: Wie ist der derzeitige Stand des Breitbandausbaus in Trier? Bis wo

hin geht derzeit die Glasfaservernetzung? Welche Maßnahmen sind nötig, um die Glasfaser bis in die Institutionen, Krankenhäuser, Schulen aber auch Privathäuser zu verlegen?



Thorsten Wollscheid

Aber auch die Abdeckung mit mobilem Internet nimmt eine immer wichtigere Rolle ein. Wer hat sich noch nicht darüber geärgert, dass man quasi mitten in Trier plötzlich statt LTE nur noch E zur Verfügung hat? Wir möchten daher wissen: Wie ist der derzeitige Stand der Abdeckung mit mobilem Internet im Trierer Stadtgebiet? Hat die Stadt Einfluss

auf den Ausbau der Netzaufdeckung? Mit diesen Fragen wollen wir Strategien entwickeln, wie wir unsere Stadt fit für die Zukunft machen können. **Thorsten Wollscheid**

Situation der städtischen Kitas



Der Notbetrieb in der Kita Filsch vor einigen Wochen kam plötzlich und überraschend und stellte viele Eltern vor fast unlösbare Probleme. Es geht uns nicht um Schuldzuweisungen, sondern darum, in vergleichbaren Situationen künftig mehr Transparenz zu schaffen. Leider ist dies in Filsch nicht geschehen. Die Kita ist ein Gewinn für den Ort und zeichnet sich durch ein engagiertes und motiviertes Team von Mitarbeiter/innen aus. Umso bedauerlicher war es, dass das dortige Personal mit dieser Situation konfrontiert wurde. Daher muss verhindert werden, dass Ähnliches plötzlich in einer anderen Trierer Kita auftritt. Wir haben daher für die nächste Stadtratssitzung eine Anfrage gestellt und hoffen auf Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie soll künftig verhindert werden, dass eine vergleichbare Situation mit einem Notbetrieb auch in einer anderen städtischen Kita entsteht?
2. Ist zur Überbrückung eines Personalmangels

eine befristete Versetzung von städtischem Kita-Personal in eine andere städtische Kita möglich?



Joachim Gilles

3. Das Kita-Portal bietet zwei Möglichkeiten zur Anmeldung von Kindern: Zum einen über das Portal selbst und zum anderen durch direktes Vorsprechen in der jeweiligen Einrichtung. Welche dieser beiden Anmeldeoptionen hat Vorrang und wie kann verhindert werden, dass für dasselbe Kind mehrere Kita-Plätze reserviert werden?

Wir hoffen, mit unserer Anfrage im nächsten Stadtrat die Stadtverwaltung für diese Bereiche zu sensibilisieren.

Joachim Gilles, FDP-Stadtratsfraktion und Ortsvorsteher von Trier-Filsch

Protest gegen Kindersoldaten



Auch in Trier wird seit vielen Jahren mit dem Red Hand Day an etwa 250.000 Kindersoldaten weltweit gemahnt. Die meisten von ihnen kämpfen in Bürgerkriegen – obwohl die UN-Kinderrechtskonvention den Einsatz von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren in Kriegen verbietet. Ab und zu gelingt es, Kindersoldaten zu helfen. Entweder, weil der Krieg vorüber ist oder weil man sie aus der Armee befreien kann. Hilfsorganisationen versuchen, den Kindern dabei zu helfen, den Krieg zu vergessen und ein neues Leben anzufangen. Das ist allerdings sehr schwierig: Was sie erlebt haben, ist so schrecklich, dass die Erinnerungen bleiben. Kinder verdienen unseren Schutz. Dieser Grundsatz gilt bei uns in Trier – aber auch weltweit. Deshalb hat sich die SPD-Fraktion auch in diesem Jahr am weltweiten Aktionstag beteiligt (Foto rechts: SPD) und unterstützt die an die Verteidigungsministerin gerichteten For-

derungen: Das Mindestalter für die Rekrutierung auf 18 Jahre erhöhen, Waffenexporte verbieten und Werbung der Bundeswehr stoppen. Diese richtet sich gezielt an Jugendliche: an Schulen, in Jugendmedien, auf Jugendseiten im Internet und bei Sport-, Abenteuer- und Musikveranstaltungen. Über 3000 rote Protesthände aus Trierer Schulen, von Vereinen und Initiativen unserer Stadt geben ein deutliches Signal: Stopp!

Sabine Mock, Sprecherin für Nachhaltigkeit und Entwicklung



Das Exhaus bleibt



Etwas über ein Jahr es ist mittlerweile her, dass die Hiobsbotschaft uns erreichte: Das Exzellenzhaus am Mostelufer ist absolut baufällig. Eine Nutzung durch den Exzellenzhaus e.V. scheidet daher aus. Dieser Verein leistet eine vielfältige Jugendsozialarbeit und hat einen unschätzbaren Wert insbesondere für Trier-Nord.



Matthias Koster

Doch den meisten Trierer*innen ist das Exhaus vor allem als Partylocation ein Begriff. Für Konzerte aller Art war das Exhaus vor den Sanierungsarbeiten die erste Wahl in Trier. Die gut besuchten Partys und Konzerte verschafften dem Exhaus einen Ruf, der weit über die Region Trier hinaus reicht. Die Einnahmen aus diesen Veranstaltungen helfen auch, die soziale Arbeit des

Exzellenzhaus e.V. zu finanzieren. Leider gestaltet sich die Durchführung solcher Veranstaltungen seit der Schließung des angestammten Gebäudes schwierig. Es mangelt an geeigneten Räumen. Ausweich-Locations stellen den Verein oft vor finanzielle und organisatorische Herausforderungen.

Schießgraben schnellstmöglich herrichten

Oberste Priorität muss es daher haben, die geplante Übergangslösung, eine Unterbringung des Exzellenzhaus e.V. in den Räumen am Schießgraben, schnell voranzutreiben und die Räumlichkeiten schnellstmöglich herzurichten. Außerdem muss daran gearbeitet werden, das ursprüngliche Exhaus-Gebäude am Moselufer so schnell wie möglich zu sanieren, um eine schnellstmögliche Rückkehr des Exzellenzhaus e.V. an diesen Ort sicherzustellen.

Matthias Koster, Linksfraktion

Energiewende in Bürgerhand



Es ist müßig, vor Ort über die vergangenen Chancen in der Energiewende zu sprechen. Über die zehntausende vernichteten Jobs durch gesetzliche Deckelungen der Solar- und Windenergie. Wenn die heiße Luft der Ankündigungen zu erneuerbaren Energien energetisch genutzt werden könnte, hätten wir unser CO₂-Problem schon längst gelöst. Doch dem ist nicht so.

Daher gehört die Energiewende zurück in Bürgerhand. Auf Anfrage der Grünen-Ratsfraktion hat sich unlängst gezeigt, dass allein auf stadt-eigenen Gebäuden die Nutzung von Photovoltaik bis zu zwei Prozent des gesamten städtischen Strombedarfs decken kann. Mit den Akteuren vor Ort, den Energiegenossenschaften und Stromanbietern, führen wir derzeit Gespräche, um dieses Potenzial mit Bürgerbeteiligung nutzbar zu machen. Einen entsprechenden Antrag zur Nutzung der stadt-eige-

nen Dachflächen hatten wir schon erfolgreich in den Stadtrat eingebracht.



Thorsten Kretzer

Hausbesitzer können aber jetzt schon aktiv werden und können sich unter www.soldardachkataster-trier.de darüber informieren, ob ihre Dachflächen für Solarenergie nutzbar sind. Zusammen mit den verschiedenen Förderinstrumenten des Landes können sie so dazu beitragen, die gemeinsame Aufgabe der Energiewende voranzubringen und in Zeiten der Niedrigzinsen ihr Geld sinnvoll anlegen.

Thorsten Kretzer, Sprecher Energiepolitik der Fraktion Bündnis 90/Grüne

Mitmachen erwünscht – Fraktion in Euren



Der öffentliche Raum beeinflusst die Lebensqualität in einer Stadt genauso wie eine gute Infrastruktur, ein vielfältiges

Kulturangebot, ein gutes Transportsystem, intakte Natur, zugängliche Ausbildungsmöglichkeiten und die Möglichkeiten zur Partizipation aller Bürgerinnen und Bürger. Eine lebenswerte Stadt hängt zu großen Teilen von einer klugen Stadtplanung ab, die in Zeiten des Klimawandels auf ganz neue Herausforderungen stößt.

Wohnraum und ÖPNV

Es ist richtig, dass Trier mehr bezahlbaren Wohnraum braucht, aber weniger Verkehr. Wir müssen bauen, aber nur dort, wo die Baufenster und Flächen umweltverträglich sind. Deswegen auch unser deutliches Nein zum Brubacher Hof. Wir müssen gleichzeitig den ÖPNV weiterentwickeln und neue Tarifstrukturen schaffen. Begegnung und Partizipation, die Möglichkeit

für Bürgerinnen und Bürger, sich mit Vertretern der Stadtratsfraktion und den Experten der jeweiligen Ausschüsse auszutauschen, hat für die UBT deshalb einen sehr hohen Stellenwert. Denn nur, wenn wir ihre Wünsche und Anregungen für ihre Stadtteile kennen, können wir dies in die politische Arbeit einfließen lassen und dort berücksichtigen.

Ortstermin am 16. März

Daher setzen wir unsere erfolgreiche „Fraktion vor Ort“-Reihe fort und starten damit in Euren am Montag, 16. März, 17 Uhr, im Vereinshaus des TuS Euren, Bezirkssportanlage, Eurener Straße 118. Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen und gute Gespräche.

UBT-Stadtratsfraktion

Baumfällung an der Aachener Straße

Zur Vorbereitung der Umgestaltung des westlichen Römerbrückenkopfs müssen am Mittwoch, 11. März, zwei Bäume an der Aachener Straße gefällt werden. Die Fällung ist nötig, damit bei den späteren Bauarbeiten eine Behelfsfahrbahn eingerichtet und der vorgeschriebene Sicherheitsabstand zwischen dem fließenden Verkehr und den Arbeitern eingehalten werden kann. Im Rahmen der Umgestaltung werden zum Ersatz neue Bäume gepflanzt. Die Fällarbeiten am 11. März dauern voraussichtlich von 9 bis 15 Uhr, bei verengter Fahrbahn auf der Höhe der Hausnummern 9 bis 11.

Friedhofssatzung im Bauausschuss

Die anstehende Neufassung der Satzung für die Friedhöfe und zur Gebührenerhebung ist ein Thema im nächsten Bauausschuss am Donnerstag, 12. März, 17 Uhr, Rathaussaal. Außerdem geht es um die Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts. *red*

Wenn Jugendliche sich verweigern

Unter dem Titel „Autonomie und Entkopplung“ lädt das Jugendamt mit mehreren Partnern zur zweiten Jugendberufshilfekonferenz ein. Sie beginnt am Freitag, 27. März, 8.45 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff. Es geht um „entkoppelte Jugendliche“, die reguläre Angebote der Jugendberufshilfe nicht erreichen. Manche gehen nicht in die Schule, machen keine Ausbildung, gehen auch keiner Erwerbsarbeit nach. Andere können durch die Hilfesysteme nicht erreicht werden, weil sie keine Sozialleistungen in Anspruch nehmen. Neben Fachvorträgen ist in der Tagung ein interdisziplinärer Austausch geplant. Außerdem wird über die Entwicklung der städtischen Jugendberufshilfe informiert. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung bis 15. März nötig: claudia.wilsmann@trier.de. Dabei muss neben dem Namen und der Anschrift die Einrichtung angegeben werden, für die man arbeitet. *red*



Besiegelt. Professor Ulrich Förstermann (Uni-Medizin), Bruder Peter Berg (BBT-Gruppe), Hans-Joachim Backes (Mutterhaus) sowie Markus Leineweber (Brüderkrankenhaus, vorne, v. r.) unterzeichnen den Vertrag. Über den Startschuss freuen sich OB Leibe, Christian Sprenger (Mutterhaus), Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Minister Professor Konrad Wolf, Dr. Günther Matheis (Landesärztekammer), Dr. Yvonne Russell und Tobias Reiland (Hospitien, hinten, v. l.). Foto: Presseamt/pe

„Riesenchance für Trier“

Medizincampus startet im nächsten Wintersemester / Vertrag im Kurfürstlichen Palais unterzeichnet

Ab dem Wintersemester 2020/21 absolvieren bis zu 30 Studierende der Universitätsmedizin Mainz das zehnte Semester und danach ihr praktisches Jahr im Mutterhaus oder im Brüderkrankenhaus. Die Vertreter der drei Partner unterzeichneten jetzt den finalen Vertrag. Damit werden für Ministerpräsidentin Malu Dreyer Zeichen gesetzt, die weit über Trier hinausweisen.

Von Petra Lohse

Das Projekt leiste einen entscheidenden Beitrag, die ärztliche Versorgung gerade auch in den ländlichen Regionen des Landes sicherzustellen und Ausbildungskapazitäten im Medizinstudium effektiv zu nutzen. In Richtung Luxemburg, das seine Uni-Kapazitäten erweitere, werde durch den Ausbau der hochwertigen Ausbildung in Trier ein wichtiges Signal gesetzt. Dreyer: „Die Kooperation bringt der Universitätsmedizin Mainz eine Entlastung im klinischen Studienabschnitt, den Kliniken in Trier eine

neue Form der Nachwuchssicherung und der Stadt eine Schärfung ihres Profils als Hochschul- und Gesundheitsstandort.“

OB Wolfram Leibe sprach bei der Unterzeichnung von einer „Riesenchance für Trier“. Ein vierjähriger Prozess mit einem intensiven Einsatz aller Beteiligten sei nun auf der Zielgeraden und ein Beitrag zur Stärkung der medizinischen Versorgung in der Breite des Landes. Leibe: „Der Campus entspricht dem Ziel der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Deutschland als grundgesetzlichem Anliegen.“ Das Campus-Projekt wird im Trierer Rathaus federführend vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik betreut.

Die Vereinbarung enthält Regelungen zum Lehrpersonal, zu digitalen Lehr- und Lernformen, und zu einer Verwaltungseinheit vor Ort. Diese wird bei den Vereinigten Hospitien in der Innenstadt eingerichtet. Dort werden außerdem den Studierenden in direkter Nähe zu beiden Kliniken Unterkunftsmöglichkeiten zur Verfüg-

ung gestellt. Leibe hatte sich in seiner Funktion als Verwaltungsratschef der Hospitien besonders für dieses Teil des Projekts eingesetzt. Die Vereinbarung öffnet nach Aussage von Wissenschaftsminister Professor Konrad Wolf die Türen für eine wegweisende Entwicklung der rheinland-pfälzischen Wissenschaftslandschaft: „Wir sind stolz, dass die Qualität der medizinischen Ausbildung den Anforderungen an eine exzellente Lehre entsprechen wird. Das macht den Medizincampus für Studierende hochattraktiv.“ Zur Umsetzung des Konzepts stellt die Landesregierung bis 2025 bis zu acht Millionen Euro jährlich zur Verfügung. 2020 sind es bereits knapp 1,9 Millionen.

Die Universitätsmedizin Mainz erschließt sich nach Aussage des wissenschaftlichen Vorstands Professor Ulrich Förstermann ein großes Potenzial zur Ausbildung der Studierenden mit zusätzlichen attraktiven Lernmöglichkeiten. Nach Einschätzung von Professor Winfried A. Willinek, Ärztlicher Direktor im Brüderkranken-

haus, konnte das komplexe und herausfordernde Projekt nur dank der „extrem guten Kooperation“ aller Beteiligten auf den Weg gebracht werden. Nach Einschätzung von Mutterhaus-Geschäftsführer Christian Sprenger wirkt sich der Campus positiv auf die künftige medizinische Versorgung der Patienten der Region aus. Sein Haus, bereits seit 42 Jahren Akademisches Lehrkrankenhaus, sei bestens auf die Studierenden vorbereitet. Er ergänzte: „Beide Kliniken sind sehr stolz über das in uns gesetzte Vertrauen.“ Für den aus Trier stammenden Dr. Günther Matheis, Präsident der Landesärztekammer, wird eine lang gehegte Forderung erfüllt. Er betonte: „Der zusätzliche Standort für ein regionalisiertes Medizinstudium ist ein wichtiger Baustein einer dezentralen Ausbildung. Wir stellen für Medizinstudierende im klinischen Teil attraktive Rahmenbedingungen zur Verfügung. Ich habe die Hoffnung, dass einige nachher in der Region bleiben und in die ärztliche Versorgung einsteigen.“

Rote Hände gegen Kindersoldaten

Trierer Kinder und Jugendliche unterstützen erneut weltweiten Aktionstag

Um auf den Missbrauch von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren als Soldaten aufmerksam zu machen, findet jährlich weltweit der Red Hand Day statt - mit Demonstrationen und weiteren Protestaktionen. 2020 prangert das Deutsche Bündnis Kindersoldaten besonders den Missbrauch von Mädchen als Kämpferinnen an. Koordiniert von der „Werkstatt Globales Lernen“ der Lokalen Agenda 21 haben sich auch in Trier erneut

Kinder und Jugendliche der Aktion angeschlossen und rund 3000 rote Handabdrücke gesammelt. Bürgermeisterin Elvira Garbes, die erstmals die Ausdrücke der roten Hände im Rathaus entgegennahm, zeigte sich beeindruckt von dem großen Engagement der Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Lehrer und Betreuer, die sich inhaltlich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hätten. Um möglichst viele Rathausbesucher auf

die Aktion aufmerksam zu machen, wurde schon mehrere Tage vor der Übergabe eine Red-Hand-Day-Fahne vor dem Rathaus gehisst.

Mit der Übergabe der Handabdrücke, die diesmal an Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) weitergeleitet werden, ist die Bitte verbunden, sich für die Forderungen der Aktion einzusetzen. In Trier beteiligten sich 14 Gruppen und Einrichtungen: fünf Gymnasien, die Lokale Agenda, die Stadtverwaltung, Pax Christi, die Schüler Union, die Pfadfinder, die Grundschulen Pallien und Matthias, die Nelson Mandela-Realschule plus und die örtliche Gruppe des Kinderhilfswerks Plan International.

Seit 2002 ist die Rekrutierung von Kindern und Jugendlichen nach dem Völkerrecht ein Kriegsverbrechen. Doch noch immer werden geschätzt 250.000 Kinder weltweit gezwungen, in bewaffneten Konflikten zu kämpfen - in Syrien, Afghanistan, Kolumbien, dem Kongo und vielen anderen Ländern. Dort eingesetzte Waffen stammen auch aus deutscher Produktion. 2019 wurde bei den Ausfuhren von Waffen und anderen Hilfsgütern der bisherige Höchststand von 2015 mit 7,95 Milliarden Euro noch übertroffen. *pe*

Walzwerk-Wettbewerb

Fünf Büros erarbeiten Ideen für städtebauliches Konzept

Die Planungen für die Konversion des früheren Walzwerks Kürenz in ein modernes urbanes Wohnquartier mit sozialer und gewerblicher Infrastruktur gehen in die nächste Phase. Nach der Bürgerbeteiligung mit mehreren Workshops im Herbst hat die Triwo AG als Eigentümerin des Areals jetzt fünf Architektur- und Stadtplanungsbüros mit der Ausarbeitung eines städtebaulichen Konzepts beauftragt. In einem zweistufigen Verfahren, das von dem Fachbüro FIRU Koblenz gesteuert wird, soll bis Juli ein Siegerentwurf ermittelt werden.

Die beteiligten Planungsbüros Hähne/Gemmeke aus Tübingen, Amann & Groß aus Kaiserslautern, Reicher/Haase aus Aachen, Schüler aus Düsseldorf und Becker aus Frankfurt erarbeiten zunächst eine Konzeptidee, die sie in einer Zwischenpräsentation vorstellen. Danach scheidet zwei Büros aus dem Verfahren aus. Die restlichen drei können in der zweiten Phase des Wettbewerbs ihr Konzept weiter ausarbeiten. Eine Jury mit zwei Vertretern der Triwo, drei unabhängigen Experten sowie Baudezernent Andreas Ludwig und Iris Wiemann-Enkler, Leiterin des Stadtplanungsamts, als Vertreter der Stadt Trier wählt schließlich den Siegerentwurf

aus. Davon ausgehend soll in der zweiten Jahreshälfte der Bebauungsplan erstellt werden.

Das frühere Walzwerk soll in ein „lebendiges, stadtaffines Quartier mit dem Schwerpunkt Wohnen“ verwandelt werden. Entsprechend geht es in dem jetzt beauftragten städtebaulichen Konzept um drei Themenkomplexe:

● **Nutzungen:** Ziel ist ein Wohngebiet mit Angeboten für verschiedene Einkommens- und Altersgruppen, einem Mix aus verschiedenen Wohnungsgrößen und -typen und dem vom Stadtrat festgelegten Anteil an sozial geförderten Wohnraum. Neben dem Wohngebiet sollen öffentliche Grünflächen, Nahversorgung und Dienstleistungen, kulturelle und soziale Einrichtungen sowie eine Skate- und Basketballhalle in den Planungen berücksichtigt werden.

● **Verkehr:** Für die Erschließung des Quartiers sollen die Nell- und die Brühlstraße genutzt werden, wobei die zusätzliche Belastung der umliegenden Straßen so gering wie möglich zu halten ist und Schleichverkehr unterbunden wird.

● **Freiraumplanung:** Vorgesehen sind unter anderem attraktive Treffpunkte für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Spielangebote für Kinder. *kg*



Starke Zeichen. Eine Mädchengruppe vom HGT überreicht ihren Stapel mit roten Handabdrücken an Bürgermeisterin Elvira Garbes. Foto: PA/pe

Trier-Tagebuch

Vor 35 Jahren (1985)

14. März: Die Treveris-Einkaufspassage wird eröffnet.

Vor 30 Jahren (1990)

13. März: Grundsteinlegung für die umfangreiche Sanierung des Wohngebiets Gneisenaukaserner.

Vor 20 Jahren (2000)

10. März: „Wer nichts tut, macht mit“: Polizeiaktion zur Gewaltprävention in der Innenstadt.

Vor 15 Jahren (2005)

11. März: Im Trierer Fremdenverkehr wird ein Rekordjahr verzeichnet: 711.339 Übernachtungen im vergangenen Jahr.

aus: Stadttrierische Chronik

Neben der Arbeit Kunst studieren

Die Europäische Kunstakademie bietet ein sechssemestriges Kunststudium an, das berufsbegleitend absolviert werden kann. Es beginnt am 1. Oktober, die Bewerbungsfrist endet am 30. Juni. Schwerpunkt ist die Malerei. Die praktischen Seminare werden begleitet von kunstgeschichtlichen Vorträgen sowie Übungen im Künstlermanagement. Es wird abgeschlossen mit einem Diplom der Akademie und einer Ausstellung in der Kunsthalle. Der Zugang steht jedem offen, eine Hochschulreife ist nicht nötig. Für die Bewerbung muss eine Mappe mit 20 Originalen eingereicht werden. Für das Zusammenstellen der Mappe wird empfohlen, den Intensivstudiengang Zeichnung und Malerei im Grundstudium zu nutzen, der jeweils im März/April/Mai stattfindet. Weitere Infos: 0651/998460, info@eka-trier.de. red

Führung mit Sekt

Das Stadtmuseum bietet zwei weitere Rundgänge durch die Ausstellung „Mit Schönheitsfrohnen Augen...“ – Anton Schneider-Posthum und Trier“, mit Kuratorin Dr. Bärbel Schulte an: Sonntag, 15. März, 11.30 Uhr, sowie Dienstag, 12. Mai, 18.30 Uhr, als VIP-Tour mit Sektempfang, Anmeldung: 0651/718-1452. red

Gewaltfreie Politik ein Leben lang

Werk von Gandhi-Enkel ist Buch des Monats der Stadtbibliothek Weberbach

Als Buch des Monats März präsentiert die Stadtbibliothek Weberbach „Wut ist ein Geschenk“ von Arun Gandhi, Enkel des berühmten indischen Politikers und Freiheitskämpfers Mahatma Gandhi. Der 1934 geborene Arun Gandhi wuchs im rassistisch aufgeladenen Südafrika auf und wurde von den Kindern anderer Hautfarbe oft attackiert, weil er als indisches Kind nicht weiß oder schwarz genug war. Er wurde beleidigt und sogar geschlagen. Um einen Ausweg zu finden, entschied seine Eltern, den zwölfjährigen Jungen zum Großvater zu schicken. Die nächsten zwei Jahre, die Arun Gandhi bei seinem Großvater in Indien verbrachte, waren für seine geistige Entwicklung entscheidend. Die pazifistische Philosophie der gewaltfreien Politik von Mahatma Gandhi hat ihn lebenslang geprägt.

1947 verschärfte sich die politische Lage in Indien und die Eltern von Arun Gandhi entschieden, ihn nach Afrika zurückzuholen. Im November

Zwischen Erinnerung und Aufbruch

25 Jahre nach dem Massaker von Srebrenica: Ausstellung „1000 Tücher“ mit Rahmenprogramm in der Tufa

Das Ende des Zweiten Weltkrieges ist genau 75 Jahre her. Umso mehr schockiert es, dass vor 25 Jahren auf europäischem Boden das größte Kriegsverbrechen seit dieser Epochenwende stattfand. An das Massaker von Srebrenica erinnert die Tufa jetzt mit einem großen Ausstellungsprojekt.

Der schreckliche Höhepunkt der Jugoslawienkriege Anfang der 1990er kostete über 8000 Menschen das Leben. Der Krieg forderte unzählige Opfer, deren Schicksal bis heute nicht vollständig aufgeklärt ist, und löste eine Fluchtbewegung aus. Volksgruppen, die Jahrzehnte friedlich zusammengelebt hatten, wurden von nationalistischen Parteien aufeinandergehetzt. Die Tufa will im Jahr ihres 35. Geburtstags den Blick über den Teller rand wagen und setzt sich mit dem Konflikt und der Balkanregion heute künstlerisch auseinander, thematisiert aber auch Krieg, Flucht und Trauer insgesamt. Sie zeigt bis 26. April die Ausstellung „1000 Tücher gegen das Vergessen“, ein sozio-kulturelles Projekt, das die Künstlerin Anna S. Brägger gemeinsam mit kriegstraumatisierten Frauen aus dem Westbalkan in Berlin entwickelt hat. Eröffnet wurde die Ausstellung im Beisein von OB Wolfram Leibe.

„Rolle des Gedenkens“

Die Frauen haben Tücher mit Namen, Lebensdaten und Lieblingsmotiven

ihrer ermordeten Freunde und Familienmitglieder bestickt und diese Tücher zu einer mittlerweile 47 Meter langen „Rolle des Gedenkens“ zusammengefügt.

In Trier wird die Rolle des Gedenkens mit Texten zum Zeitgeschehen, Hörstationen mit den Lebensberichten der Frauen und Landschaftsfotografien von Nino Nihad Pusic ausgestellt. Interessierte sind eingeladen, gemeinsam mit Anna S. Brägger an der Ausstellung weiterzuarbeiten, indem sie Tücher vorbereiten, auf denen Betroffene die Lebensdaten von Verstorbenen festhalten können oder selber ein neues Schicksal für die Rolle des Gedenkens festhalten. So wächst die Rolle des Gedenkens stetig weiter.

Eigenes Schulprogramm

Begleitet wird die Ausstellung von einem umfangreichen Rahmenprogramm: Performances, Filme, Theaterstücke und Konzerte nähern sich den Themen Krieg und Erinnerung sowie dem früheren Jugoslawien auf künstlerischem Wege an und werfen damit auch einen Blick in die Gegenwart. Workshops, Diskussions- und Austauschformate laden außerdem die Triererinnen zum Mitgestalten ein. Für Schulen gibt es Führungen durch die Ausstellung. Zudem können sie das Stück „Krieg. Stell dir vor, er wäre hier“ von Janne Teller sowie ein Gastspiel des Theaters der Altmark aus Stendal mit einem Nachgespräch besuchen. red

Prinz auf der Studiobühne

Premiere nach dem Klassiker von Saint-Exupéry

THEATER TRIER

Ein Klassiker der modernen Literatur steht im Mittelpunkt der nächsten Premiere auf der Studio-Bühne des Theaters: Ab Donnerstag, 19. März, 19.30 Uhr, ist dort das Stück „Der kleine Prinz“ nach der berühmten Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry in einer französischsprachigen Aufführung zu sehen. Das in mehr als 140 Sprachen übersetzte Werk wird präsentiert als philosophisches Märchen für Kinder und Erwachsene. Nach der Premiere sind drei weitere Aufführungen im März

geplant: Freitag, 20., und Montag, 23., jeweils 11 Uhr, und Sonntag, 22., 18 Uhr. Das Theater präsentiert außerdem am Sonntag, 15. März, 11 Uhr, im Jesuitenkolleg, ein Konzert der Reihe „Klassik um Elf“. Dabei erklingt unter anderem die berühmte „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel (Wassermusik Suite Nr. 3 G-Dur), die Ouvertüre zu seinem Solomon-Oratorium sowie das Concerto Armonico Nr. 3 in A-Dur des niederländischen Barockkomponisten Unico Wilhelm van Wassenaer. Karten an der Theaterkasse: 0651/718-1818. red

Gesicht zeigen und Stimme erheben

Internationale Wochen gegen Rassismus ab 13. März

Bei den Internationalen Wochen gegen Rassismus wird deutschlandweit seit 25 Jahren mit zahlreichen Veranstaltungen ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit gesetzt. Das Programm im März 2020 steht unter dem Motto „Gesicht zeigen – Stimme erheben“. In Trier finden vom 13. bis 28. März über 30 Veranstaltungen unter der Schirmherrschaft von OB Wolfram Leibe statt. Sie wurden organisiert von einem breiten Bündnis aus Akteuren der Gemeinwesenarbeit, Vereinen, freien Trägern, Kirchen, Universität, Verwaltung, Schule sowie engagierten Einzelpersonen, weil Diskriminierung und Rassismus gesamtgesellschaftliche Probleme sind.

Das Rassismuskritische Netzwerk Region Trier als Initiator betont in seiner Einladung: „Neben dem Alltagsrassismus erleben Betroffene auch immer wieder institutionellen Rassismus. Es gilt, gemeinsam ein deutliches Zeichen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung zu setzen und den Zusammenhalt zu demonstrieren, um auf diese Weise langfristig Veränderungen zu bewirken.“

Führung des Stadtmuseums

An dem umfangreichen Programm beteiligen sich auch verschiedene städtische Einrichtungen: Die Stadtbibliothek Weberbach stellt im Rahmen ihrer regelmäßigen Aktion „Buch des Monats“ ein Buch von Arun Gandhi vor, Enkel des berühmten Freiheitskämpfers. Er ist später im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus zu Gast in Trier (Bericht links). Das Stadtmuseum lädt unter dem Motto „Der erste Trierer – ein Iraker?“ zu einer Führung zu Migrationsgeschichte(n) mit Profes-

sor Frank G. Hirschmann ein. Start ist am Sonntag, 22. März, 11.30 Uhr, im Simeonstift. Der Arbeitskreis gegen Rechts, in dem unter anderem Vertreter des Jugendamts mitwirken, lädt für Freitag, 13. März, 9 Uhr, in der BBS zu einer Abschlussveranstaltung des Schulprojekts „Vielfalt, Fairness und Akzeptanz 2020“ mit den Realschulen plus aus Trier ein.

Demo am 28. März an der Porta

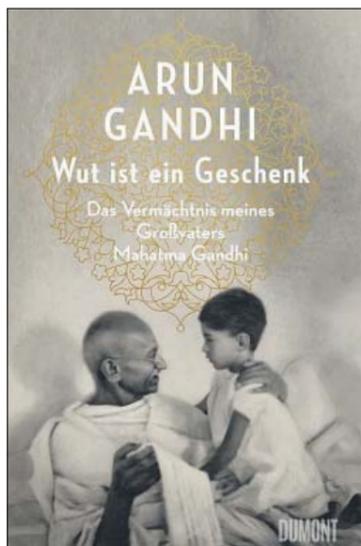
Mit verschiedenen Beiträgen beteiligt sich außerdem das Kulturzentrum Tuchfabrik. Im Rahmenprogramm der Ausstellung „1000 Tücher“ (Bericht oben) findet dort ein interkulturelles Frühstück am Sonntag, 22. März, 11 Uhr, statt sowie ein Soli-Konzert unter dem Motto „Aufmucken gegen Rechts“ am Freitag, 20. März, 19 Uhr. Vorher tritt dort ab 18.15 Uhr die Trommelgruppe Palongo auf. Gastgeber sind der Verein „Für ein buntes Trier – Gemeinsam gegen Rechts“ sowie die DGB-Gewerkschaftsjugend.

Das Programm bietet insgesamt eine große Vielfalt an Veranstaltungsformen: Ausstellungen, Stadtrundgänge, Feste, Tagungen, Theater-Workshops oder gemeinsames Kochen. Die Schauplätze konzentrieren sich nicht nur auf die Innenstadt, es gibt auch einen Termin im Treffpunkt am Weidengraben oder einen Film im Broadway-Kino in Trier-Nord.

Das Programm der Internationalen Wochen gegen Rassismus endet mit einem Abschlussfest aller Akteure, das mit einer Demonstration verbunden wird, am Samstag, 28. März, 12 Uhr, vor der Porta Nigra. Die komplette Übersicht zu allen Veranstaltungen steht im Internet: www.fluechtlinge-in-trier.de. red



Crossover. Das Rahmenprogramm der Ausstellung bietet am Samstag, 4. April, 20 Uhr im Großen Saal der Tufa, einen gemeinsamen Auftritt der Schauspielerinnen Vernesa Berbro und der Band „Balkan Boys“. Foto: Esra Rothhoff



Hartes Umfeld für Grün in der City

Christian Thesen vom StadtGrün erläutert im Interview die widrigen Bedingungen für Stadtbäume / Auch Klimawandel ist Herausforderung

Sie spenden im Sommer Schatten, halten die Luft rein und bringen Grün in die Stadt: die Stadtbäume, von denen es in Trier rund 84.000 Stück gibt. Dass die Gewächse in der City aber auch extremen Bedingungen ausgesetzt sind, wird im Gespräch der Rathaus Zeitung (RaZ) mit dem „Herrn über die Stadtbäume“, Christian Thesen von StadtGrün Trier, deutlich.

RaZ: Herr Thesen, verglichen mit einem Baum im Wald: Wie hoch ist die Lebenserwartung eines Stadtbau- baums an der Straße?

Thesen: In der Stadt erreichen viele Bäume nur circa 30 Prozent der Lebenserwartung gemessen mit der am Naturstandort. Kann eine Eiche dort über 200 Jahre alt werden, sind wir in der Stadt froh, wenn sie 80 Jahre erreicht.

Was sind die größten Herausforderungen für Stadtbäume?

Da gibt es mehrere. Eine ist ganz klar der Platz, den ein Baum in der Erde braucht, um Wurzeln zu schlagen und sich zu versorgen. Im Erdreich verlaufen jedoch auch sehr viele Leitungen, die den Platz der Wurzeln begrenzen. An der Oberfläche wird der Platz häufig durch Parkplätze, Laternen oder Ampeln begrenzt. Hinzu kommt, dass die Stadt mehrere Grad wärmer als das Umland ist. Die Bäume müssen also besser mit der Hitze klarkommen. Bäume sind auch „Herdentiere“. Ihnen geht es besser, wenn sie nah beieinander stehen. In der Stadt stehen sie nicht so eng beieinander wie im Wald. So kämpft jeder für sich alleine. Auch die Hitzeabstrahlung durch den Asphalt, Streusalz und Hundeurin machen unseren Stadtbäumen zu schaffen. Mit das drängendste Problem ist aber die Trockenheit, bedingt durch den Klimawandel.

Was kann man tun, um die Bäume für den Klimawandel zu wappnen?



Prüfender Blick. Christian Thesen, Sachgebietsleiter Stadtbäume, kontrolliert eine Platane am Nikolaus-Koch-Platz. Ein Extremstandort wie der Experte weiß, mit kleinen Baumscheiben, viel Verkehr, Streusalz und Wasser, das häufig in den Kanal abfließt statt dem Baum zugute zu kommen. Foto: Presseamt/gut

Es gibt viele Forschungsprojekte, die sich damit beschäftigen, welche Bäume für das zukünftige Klima noch tauglich sind. Es wird vermutlich nicht so sein, dass wir gar keine kalten Winter mehr haben, aber halt auch sehr trockene und heiße Sommer. Wir brauchen also einen Baum mit einer Winterhärte, der aber im Sommer auch eine extreme Trockenheit und Hitze mitmacht.

Und gibt es diese eierlegende Wollmilchsau?

Wir sind noch auf der Suche. Wir schauen nach Südeuropa, etwa nach

Madrid, wo es im Winter auch schon mal kalt werden kann. Es wird gerade viel ausprobiert. Einen 100-Prozent-Kandidaten gibt es aber noch nicht.

Welche Arten gut hier bei uns funktionieren sind die Silberlinde oder auch der Feldahorn. Der Spitzahorn, der ein Viertel unserer Stadtbäume in Trier stellt, kommt mit den neuen klimatischen Verhältnissen hingegen nicht klar. Durch die verstärkte Sonneneinstrahlung verbrennt seine Rinde und seine Lebenserwartung sinkt rapide. Daher pflanzen wir ihn nicht mehr. Ein weiteres Problem sind neue Krankheitserreger, die sich

aufgrund des Klimawandels hier ausbreiten können, etwa die mutierte Rußrindkrankheit am Ahorn, die die Bäume absterben lässt.

Was tut StadtGrün Trier – neben der Suche nach passenden Baumarten – noch, um der Herausforderung des Klimawandels zu begegnen?

Wir optimieren die Pflanzung, das heißt konkret: Wir pflanzen keine Bäume mehr, wenn nicht genügend Platz im Untergrund für die Wurzeln ist. Lieber verzichten wir auf einen kleinen Baum in irgendeiner Ecke zugunsten eines großen Exemplars, das genügend Platz hat. Ebenfalls optimiert wird die Bewässerung: Diese übernehmen seit einigen Jahren exter-

ne Firmen, die sich darauf spezialisiert haben. In den trockenen und heißen Sommern ist das sehr hilfreich. Was wir auch gerade ausprobieren, ist der Einsatz von Bewässerungssensoren im Boden. Diese messen die Bodenfeuchte, die für den Baum nutzbar ist. Auch so versuchen wir, die Bewässerung zu optimieren.

Vor kurzem fand in Trier auf Einladung des StadtGrüns der erste rheinland-pfälzische Baumtag statt. Was waren die wichtigsten Erkenntnisse?

Es wurde deutlich, dass sich in unserer Branche gerade ein Bewusstseinswandel vollzieht. In Trier agieren wir in gewissen Bereichen als Vorreiter, etwa was den Artenschutz in Zusammenhang mit Bäumen angeht. Ob Nistkästen an Bäumen oder Totholz-Habitats: Wir schaffen jetzt bewusst Lebensraum für Tiere, statt wie früher nur zu kontrollieren ob in einem Baum, der gefällt werden soll, ein Vogelnest oder ähnliches ist. Wir agieren jetzt viel mehr aktiv im Sinne des Artenschutzes. Das ist immens wichtig, weil die Stadt eine Art „Archefunktion“ für viele Tierarten hat. Viele siedeln sich dort an, aber nicht weil es in der Stadt so toll ist, sondern weil es im Umland noch schwieriger ist. So sind reine Agrarlandschaften nicht sonderlich attraktiv für Tiere.

Die beiden vergangenen Sommer waren extrem trocken und heiß. Wie fällt Ihre Schadensbilanz für die Stadtbäume aus?

Durch das viele Bewässern sind die Schäden bis jetzt noch überschaubar. Aber viel heißer und trockener darf es auch nicht werden. Die paar Bäume, die wir fällen mussten, liegen im normalen Rahmen. Allerdings ist der Baum ein langlebiger Organismus. Das heißt, er wächst langsam, er stirbt aber auch langsam. Die Auswirkungen der extremen Trockenheit sieht man den Bäumen nicht direkt an.

Das Gespräch führte Björn Gutheil

Ehranger Kinder werden befragt

Mitarbeiterinnen der mobilen Spielaktion sind im März in Ehrang unterwegs, um mit den Kindern vor Ort neue Kinderstadtpläne zu erstellen. Die Tour führt am Dienstag, 10., sowie Mittwoch, 11./18., von der Alemanenstraße bis zur Kylltalbrücke und in das Wohngebiet auf der Heide. Am Donnerstag, 19., Freitag, 20., sowie Dienstag, 31., folgen der Bereich vom Mäusheckerweg bis zur Kylltalbrücke und die Siedlung auf der Bausch. Die Gruppen sind jeweils bis 15 Uhr unterwegs. Die Kinder erhalten einen Stadtteilplan, den sie spielerisch mit Aufklebern gestalten. Außerdem werden ihnen Fragen gestellt und sie können Lob und Kritik äußern. Die Kinderstadtpläne werden regelmäßig in den zuständigen Ausschüssen vorgestellt und sind eine wichtige Grundlage der Spielplatzplanung. red

Ortsbeirat Filsch diskutiert Fluglärm

Die Neufassung der Friedhofssatzung ist ein Thema im Ortsbeirat Filsch am Dienstag, 17. März, 19 Uhr, in der Kita. Außerdem geht es um den Fluglärm über dem Stadtteil und die geplante gemeinsame Sitzung mit dem Ortsbeirat Tarforst. red

2,6 Prozent mehr Übernachtungen

Bilanz 2019 vorgestellt: Trier liegt über dem Landesdurchschnitt



Auch ohne große Marx-Ausstellung konnte

Trier 2019 seine Übernachtungszahlen steigern: Sie erhöhten sich um gut zweieinhalb Prozent und überschritten die Marke von 860.000. Damit waren es 2019 rund 20.000 mehr als im Vorjahr. Rund ein Viertel waren Touristen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland. Insbesondere aus den Niederlanden kamen besonders viele, gefolgt von Belgien, den USA und Frankreich. Allerdings

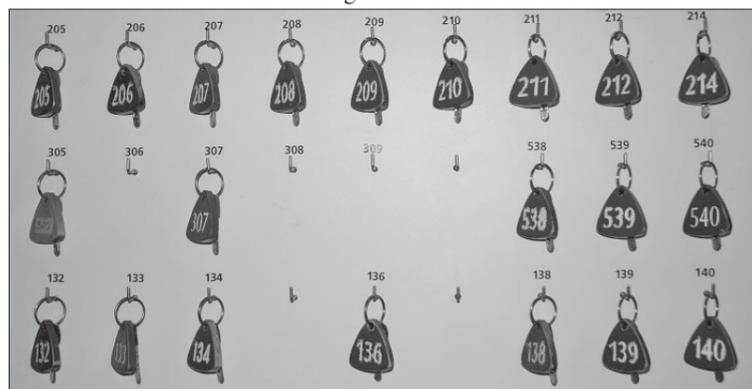
sank 2019 der Anteil ausländischer Gästeübernachtungen im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozent.

Die Zahl der Übernachtungen in Trier liegt laut Landesamt für Statistik 2019 mit 862.094 deutlich über dem Vorjahresniveau (840.545). Damit landet Trier über dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt: Das Gesamtbundesland hatte 2019 einen Zuwachs von 0,7 Prozent, in Trier stiegen die Übernachtungen um 2,6 Prozent. Auch die Zahl der Gästeankünfte wuchs von 463.895 im Jahr 2018 auf 471.471.

Norbert Käthler, Geschäftsführer der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), erläutert: „Nach der deutlichen Steigerung im Marx-Jahr 2018 sehen wir ein weiteres, moderates Plus. Das ist eine gute Entwicklung und ein deutliches Zeichen, dass die Bemühungen um ein nachhaltiges Wachstum fruchten.“ Einbußen musste Trier hingegen bei Übernachtungen von Ausländern hinnehmen: Mit einem Minus von 1,5 Prozent blieb die Zahl aber über der 2018 geknackten 200.000er Marke. Käthler nennt mehrere Gründe. „Eine so große Landesausstellung in der Geburtsstadt eines weltweit ausstrahlenden Philosophen zog 2018 natürlich viele Gäste aus dem Ausland an. Umso positiver ist, dass der Rückgang 2019 bei weitem nicht so hoch ist wie das Plus 2018.“

„Corona“-Einbußen erwartet

Insgesamt machen Touristen aus Europa rund 20 Prozent der Übernachtungen aus. Der asiatische Markt geht mit knapp, der amerikanische mit gut zwei Prozent in die Statistik ein. Käthler blickt schon auf die Entwicklung 2020: „Klar ist, dass sich das Corona-Virus auf die Gästezahl auswirkt. Es ist jedoch derzeit nicht absehbar, in welchem Ausmaß.“ red



Auf einen Blick. In vielen älteren Hotels sind noch Zimmerschlüssel im Einsatz. Die Mitarbeiter an der Rezeption sehen dann auf einen Blick, wie stark das Haus gerade ausgelastet ist. Foto: Pixelio/Karl-Georg Meister

Barbara-Ufer: eine Spur gesperrt

Am Barbara-Ufer wird am Dienstag, 10. März, zwischen der Kaiser- und Karl-Marx-Straße einer der beiden Fahrstreifen in Richtung Norden gesperrt. Grund ist die Instandsetzung des bei einem Unfall beschädigten Schutzgeländers. Die Sperrung beginnt um 9 Uhr und wird voraussichtlich vor dem abendlichen Berufsverkehr wieder aufgehoben. Mit Behinderungen ist zu rechnen, Verkehrsteilnehmer sollten die Stelle wenn möglich weiträumig umfahren. red

Lernmittelantrag bis 16. März stellen

Bei der Schulbuchausleihe endet die Frist zur Beantragung der Lernmittelfreiheit am Montag, 16. März. Alle Eltern müssen bis dahin den Antrag (inklusive Einkommensnachweis) beim städtischen Amt für Schulen und Sport, Sichelstraße 8, 54290 Trier, bei der jeweiligen Schule oder online einreichen. Später eingehende Anträge können nur noch in begründeten Ausnahmen angenommen werden. Die Bewilligung der fristgerecht eingegangenen Anträge erfolgt bis Mitte Mai. Weitere Informationen im Internet: www.trier.de, Suchbegriff Schulbuchausleihe. red

Kontroverse um autofreien Sonntag

Mal etwas ausprobieren oder Verschiebung auf 2021?

Einmal ohne Abgase und Lärm über die Straßen und Plätze der City radeln oder flanieren: Noch ist nicht sicher, ob es am 20. September einen autofreien Sonntag geben wird oder ob die Aktion, die der Stadtrat Ende Januar auf den Weg gebracht hatte, um ein Jahr verschoben wird. Im Bauausschuss wurden erste Pläne vorgestellt, wie die Absperrung der Innenstadt für den Autoverkehr umgesetzt werden könnte.

Von Ralph Kiefling

Angedacht ist ein Einbahnstraßenverkehr gegen den Uhrzeigersinn auf den äußeren beiden Spuren des Alleenrings, während die inneren Spuren für Radfahrerinnen und Radfahrer reserviert werden. Innerhalb des Rings sollen nur die Böhmer-, Windmühlen-, Feld- und Lorenz-Kellner-Straße für Autos geöffnet bleiben, damit das Mutterhaus erreichbar bleibt. Noch unklar ist die Regelung für die Einwohner der Altstadt, die an diesem Tag mit ihrem Auto aus dem Alleenring ausfahren wollen.

Freien Raum nutzen

Die Kosten für das Herstellen und Aufstellen von Hinweisschildern an den Zufahrtsstraßen bezifferte Jürgen Feltes, Abteilungsleiter im Tiefbauamt, mit 20.000 bis 25.000 Euro. Hinzu kommen Personalkosten. Ludwig betonte: „Aus technischer Sicht ist ein Rad-Erlebnistag in der Innenstadt wohl machbar. Das Baudezernat

kann aber kein Begleitprogramm organisieren.“ Auch bei der Stadtmarketingagentur TTM gebe es kein Budget für eine zusätzliche Veranstaltung im Jahreskalender.

Doch ist ein umfangreiches Event an diesem Tag überhaupt erforderlich? Aus Sicht der Linksfraktion nicht: „Wir sollten diesen Tag nicht bis ins Letzte durchorganisieren. Ohne Autos entsteht viel freier Raum in der Innenstadt, der von den Menschen genutzt werden kann. Ich bin sicher, dass die Trierer Gastronomen sich da einiges einfallen lassen“, sagte Jörg Johann. Auch für Yelva Janousek (B'90/Grüne) geht es vor allem darum, „den Menschen die Straße zurückzugeben“ und etwas Neues auszuprobieren.

Programm schafft Akzeptanz

Dagegen plädierten CDU, UBT und FDP dafür, die Aktion wegen der vielen ungeklärten organisatorischen und finanziellen Fragen auf 2021 zu verschieben. Für Udo Köhler (CDU) und Tobias Schneider (FDP) ist ein attraktives Begleitprogramm unverzichtbar, damit der autofreie Sonntag von den Trierern positiv aufgenommen und akzeptiert wird. Christiane Probst (UBT) schlug die Einberufung einer Arbeitsgruppe mit Beteiligung der City-Initiative vor.

Rainer Lehnart (SPD) sprach sich klar gegen eine Verschiebung aus: „Wenn in diesem Jahr kein großes Event mehr auf die Beine gestellt werden kann, dann müssen wir eben in abgespeckter Form starten.“

Weinstand-Saison beginnt



TÄGLICH,
10 - 22 UHR

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
MÄRZ					13	14	15
					Josef M. Longen, Eitelsbach		
	16	17	18	19	20	21	22
	Nico Sonntag, Nittel		Steinmetz, Palzem		Ambré, Waldrach		
	23	24	25	26	27	28	29
	Raevenhof, Ayl			Reis - Oberbillig, Riol			
	30	31	1	2	3	4	5
APRIL	Neusius, Palzem				St. Annen Hof, Trier-Olewig		
	6	7	8	9	10	11	12
	Reh, Schleich				Faber, Konz		
	13	14	15	16	17	18	19
	Gebr. Steffes, Waldrach			Vols, Ayl			
	20	21	22	23	24	25	26
	Gindorf, Schweich			Lex - Adams, Thörnich			
MAI	27	28	29	30	1	2	3
	Agritius Hof, Konz		Biewers, Tawern-Fellerich		Trittenheimer Apotheke, Trittenheim		
	4	5	6	7	8	9	10
	Burens, Saarburg				Porten - Kuhn, Bekond		
	11	12	13	14	15	16	17
	Herbert Steffes, Waldrach			Stefan Rau, Detzem			
	18	19	20	21	22	23	24
JUNI	Thu - Willwert, Ensch				Sauerwein, Palzem		
	25	26	27	28	29	30	31
	Greif, Tawern-Fellerich		Eucharisberg, Konz-Oberm.		Terges, Trier-Olewig		
	1	2	3	4	5	6	7
	Markushof, Palzem				Kesselstatt, Trier		
	8	9	10	11	12	13	14
	Erben von Beulwitz, Mertesdorf				Werner Longen, Ruwer		
15	16	17	18	19	20	21	
Rohles, Fell				Scharfbillig, Igel			
22	23	24	25	26	27	28	
Zeimet - Conen, Wiltingen		Jürgen Dostert, Nittel		Schleimer, Trier			
29	30	1	2				
Dr. Heinz Wagner, Saarburg							

Kurz vor dem kalendarischen Frühjahrsstart wird am 13. März, 11 Uhr, der Weinstand auf dem Hauptmarkt unter Federführung der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) eröffnet. Mit dabei sind Kulturdezernent Thomas Schmitt und TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler. Das Rahmenprogramm gestaltet der Trierer Musiker Andreas Sittmann. Der Weinstand ist Publikumsmagnet, Treffpunkt für Jung und Alt, für Einheimische und Besucher, Weinkenner und Weinneulinge, aber auch Aushängeschild für die abwechslungsreiche Weinregion Mosel. Die Rathaus Zeitung präsentiert den ersten Teil der Termine mit den regionalen Winzern. red/Grafik: TTM/Silke Böllinger **Bericht in der RaZ am 17. März**

DIE ERSTEN MIETER DES DIGITAL HUBS REGION TRIER STELLEN SICH VOR

Rund fünf Monate nach dem Start des Digital Hub stellen sich auf einer Sonderseite der städtischen Wirtschaftsförderung und der Rathaus Zeitung die ersten Mieter vor. Der Digital Hub, in dem sie ihr Start-up weiterentwickeln können, steht auf einer breiten Grundlage.

Der Trägerverein für den Digital Hub Region Trier hat sich unter der Leitung von Oberbürgermeister Wolfram Leibe gegründet. Das Projekt unter Federführung der städtischen Wirtschaftsförderung wird unterstützt von der Handwerks- sowie der Industrie- und

Handelskammer, der Vereinigung Trierer Unternehmer, den Stadtwerken, der Hochschule Trier, der Bitburger Brauergemeinschaft und der Firma Gerolsteiner.

Start im November 2020

Der Begriff Hub bedeutet übersetzt so viel wie Drehscheibe oder Netzknoten. Ein regionaler Digital Hub soll der zentrale Ort und eine Anlaufstelle zu den Themen Digitalisierung und Innovation für Start-ups sowie etablierte Unternehmen in einer Region sein und stellt hierfür sowohl die Räume als auch eine technische Ausstattung bereit. Der Digital Hub Region Trier hat im ver-

gangenen November seinen Betrieb in einem Gebäude der früheren Jägerkaserne in Trier-West aufgenommen. Die Idee ist, Gründerinnen und Gründer aus der Digitalbranche in dem historischen Kasernengebäude zu günstigen Konditionen Arbeitsplätze anzubieten und auf diese Weise Start-ups, Forschung, Wissenschaft, Investorinnen und Investoren, Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft sowie öffentliche Institutionen an einem Standort zusammenzubringen und zu vernetzen.

Seitengestaltung: Silke Böllinger, Fotos: Thewalt/PA/Rainer Langer

Die Jägerkaserne

Die Jägerkaserne in Trier-West wurde für das Jägerregiment zu Pferde Nr. 8 im Jahr 1913 erbaut. Nach einer langjährigen militärischen Nutzung wurde das Areal im April 2014 von der Bundeswehr freigegeben.

2017 hat die Stadt Trier die Kaserne (Bild unten) von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) erworben. Die Konversion der ehemaligen Kasernenfläche ist eines der Schlüsselprojekte des Stadtbauwerks Trier-West. Ziele der erarbeiteten Rahmenplanung sind die Entwicklung der Flächen für Wohnungsbau und gewerbliche Nutzungen sowie das Anlegen eines Teilabschnitts des Grünzugs.

Neben der inneren Erschließung ist die Verbindung des Geländes mit den benachbarten Wohnanlagen bedeutsam, um eine Vernetzung der derzeit durch die Kaserne getrennten Quartiere zu erreichen und die vorgesehenen Grünbereiche des gesamten Stadtteils nutzbar zu machen. Der renaturierte Teilabschnitt des derzeit noch verrohrten Irrbachs soll in den Grünzug integriert werden. Im neuen Irrbachquartier soll eine Struktur entstehen, in der sich individuelle Wohnbereiche mit spezifischer Freiraumgestaltung auf öffentlichen Flächen zu einem durchdachten harmonischen Gesamtbild zusammenfügen.



DR. ENISE LAUTERBACH
ÄRZTIN UND GRÜNDERIN DIGITAL HEALTH HUB TRIER

Was waren Ihre Beweggründe, in den Hub zu ziehen?

Zu einem erst einmal aus praktischen Gründen: Ich brauchte einen Standort. Der Hub war von daher der ideale Ort, ansässig zu werden. Der Hub bietet mir neben einem Arbeitsplatz, Besprechungsräumen und Veranstaltungsfächen eine Vielfalt an Dienstleistungsangeboten, die mich in meiner Tätigkeit unterstützen.

Welchen Mehrwert erwarten Sie vom Hub?

Zum anderen kann ich als Start-up in einem Hub von den unzähligen Kooperationen und Netzwerken optimal profitieren. Mein Ziel ist es, ein starkes Netzwerk aufzubauen, um den anstehenden Veränderungsprozess gemeinsam aktiv zu gestalten.

Wie bedienen Sie mit Ihrer Start-up Idee das Themenfeld Digitales?

Ich betreibe mit meinem Start-up die Themenfelder der digitalen Transformation in der Medizin. Meine Ideen sind alltagsrelevante Use Cases, die die Patientenversorgung betreffen. Die Kernfrage, die ich mir als Ärztin gestellt habe, war: Wie kann die Digitalisierung im komplexen System des Gesundheitswesens das Leben für alle Beteiligten einfacher machen?



OLIVER JAX
CLAW EVENTS

Was waren Ihre Beweggründe, in den Hub zu ziehen?

Meine Beweggründe waren einerseits ein eigener Arbeitsplatz mit einem eigenen Büro, zu dem ich jederzeit Zugang habe. Dort kann ich in Ruhe an meinen Projekten arbeiten. Andererseits ergeben sich sicherlich zusammen mit den anderen Mieterinnen und Mietern neue Synergieeffekte.

Welchen Mehrwert erwarten Sie vom Hub?

Ich arbeite viel online und kann somit das Projektmanagement sowie auch Teamarbeit hierüber erledigen. Dadurch arbeite ich unter anderem mit Apps wie Slack oder Discord, um eine reibungslose digitale Kommunikation zu gewährleisten. Außerdem geht es mir um gemeinsame Veranstaltungen mit den anderen Mietern des Digital Hubs.

Wie bedienen Sie mit Ihrer Start-up Idee das Themenfeld Digitales?

Eventmanagement nutzt sehr oft digitale Software. Das beginnt bei der Arbeit im Projekt- und Aufgabenmanagement mit Online-Apps wie Trello oder Todoist und geht hin bis zur vollständigen Messe- und Locationraumgestaltung über 3D-CAD-Software, die die Visualisierung von kompletten Räumlichkeiten samt Einrichtung umsetzt.



FRANK-STEFAN MEYER
GEWG BAUPHYSIK GMBH

Was waren Ihre Beweggründe, in den Hub zu ziehen?

Neben der Sachverständigentätigkeit möchte ich persönlich das Thema „Building Information Modeling“ (BIM) vorantreiben und habe aus diesem Grund vor einigen Wochen eine dezidierte Geschäftseinheit dafür ins Leben gerufen. Dabei geht es unter anderem um die Vernetzung und den digitalen Austausch von Informationen zu Architektur sowie bauphysikalischen und energetischen Eigenschaften der Bausubstanz. Momentan steckt BIM noch in den Kinderschuhen.

Welchen Mehrwert erwarten Sie vom Hub?

Bislang gibt es keine Quervernetzung unserer Fachwelt zur IT. Im Digital Hub sehe ich die Chance, mit IT-Fachleuten in Kontakt zu kommen und über den regelmäßigen Austausch Möglichkeiten zu erarbeiten, wie das BIM in der Breite besser platziert werden kann.

Wie bedienen Sie mit Ihrer Start-up-Idee das Themenfeld Digitales?

Mein Ziel ist es, das Thema BIM bei Bauphysikern, TGA-Ingenieuren und Energieberatern präsenter zu machen. Dabei möchte ich auch den Umstand nutzen, dass ich im Verwaltungsrat des Deutschen EnergieberaterNetzwerks DEN e.V. bin und mich dort unter anderem um das Thema Digitalisierung kümmere.



TOBIAS ORTH & MIKE BASTIAN
KALAFLEX GMBH

Was waren Ihre Beweggründe, in den Hub zu ziehen?

Die zentrale Lage inmitten der Großregion, die gute infrastrukturelle Anbindung zu unseren Kundinnen und Kunden und Projektpartnern sowie die professionelle Arbeitsumgebung im Hub sprechen rein aus organisatorischer Sicht für unseren Einzug. Viel wichtiger ist für uns jedoch der Gemeinschaftsgedanke im Sinne eines Netzwerks.

Welchen Mehrwert erwarten Sie vom Hub?

Aus dem alltäglichen Arbeiten erhoffen wir uns branchenübergreifende Synergien, die sich aus dem Austausch und der Zusammenarbeit mit den anderen Digihub-Mieterinnen und Mietern ergeben können.

Wie bedienen Sie mit Ihrer Start-up Idee das Themenfeld Digitales?

Wir konzipieren, gestalten und entwickeln digitale Lösungen für die Herausforderungen von morgen. So unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden, neue Wege der Wertschöpfung einzuschlagen und die Chancen der Digitalisierung für sich zu nutzen. Wir begleiten sie auf ihrem Weg vom Analogen zum Digitalen.

Mit dem Sandstrahl gegen Graffitis



Verschiedene Slogans prangen an den Mauern der Stadt, eine Vorstellung ohne Graffitis scheint unmöglich oder doch nicht? Der freiberufliche Restaurator Quentin Saltzmann entfernte vergangene Woche im Auftrag des Tiefbauamts mehrere Graffitis an Mauern nahe der Basilika. Die Komplexität des Herauslösens der Farbe besteht vor allem darin, das Gestein nicht zu beschädigen. Saltzmann rückte den Graffitis mit einem Trockeneis- und einem Sandstrahl zu Leibe. Im oberen Bild handelt es sich um ein robustes Gestein, sodass er mit der zweiten Variante arbeitete. Der Sand trifft mit Druck auf das Gestein und trägt die Farbe ab, ohne die Mauer zu beschädigen.

Foto: Presseamt/lo



Feuchte Abfälle in altes Papier einwickeln

Vierter Teil der A.R.T.-Serie / Tipps für die Biotüte

A.R.T. Seit Januar 2018 ist die Biotüte Bestandteil der Müllentsorgung in Trier und den Kreisen Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich sowie Eifelkreis Bitburg-Prüm. Ein System, das sich, wie die stetig steigenden Sammelmengen zeigen, vielerorts bewährt hat. Der A.R.T. gibt den Nutzerinnen und Nutzern hilfreiche Tipps zum Umgang mit der Biotüte und räumt eventuelle Missverständnisse aus dem Weg.

Muss ich das Set benutzen?

Die Verwendung der Biotüte und des Sammelbehälters ist nicht zwingend. Natürlich können die Bioabfälle auch in einem anderen Behälter gesammelt und auf die Biotüte verzichtet werden.

Muss ich meinen Bioabfall im Container entsorgen?

Bioabfälle können auch im eigenen Garten kompostiert werden. Einige Abfälle sind hierfür jedoch nicht geeignet. Knochen, Zitruschalen sowie gekochte oder verdorbene Lebensmittel können nicht kompostiert werden. Die Biotüte stellt dazu eine gute Ergänzung dar, da die Abfälle aus den Containern in einer Biogasanlage verwertet werden.

Meine Tüte reißt beim Einwurf in den Sammelcontainer. Was kann ich tun?

Feuchte Abfälle sollten in Zeitungspapier eingewickelt werden, damit die Tüte nicht zu sehr durchweicht. Für den Transport zum Container em-

pfiehlt sich der Sammeleimer aus dem Starterset. Wird daraus dann die Tüte direkt in den Container entleert, ist eine feuchte Biotüte kein Problem.

Warum kann ich keine biologisch abbaubaren Plastiktüten verwenden?

Die Verweildauer der Bioabfälle in der Biogasanlage reicht nicht aus, um diese Tüten zu zersetzen. Sie müssen vorher aussortiert werden. Eine optische Unterscheidung zu herkömmlichen Plastiktüten ist nicht möglich. Rückstände landen schlimmstenfalls mit dem Substrat aus der Vergärung auf den heimischen Feldern. Da die Tüten bei der Zersetzung in CO₂ und Wasser zerfallen, entstehen beim Abbau auch keine wertvollen Bodenbestandteile.

Was tun, wenn ich nicht mit dem Biocontainer zurechtkomme?

Für körperlich beeinträchtigte Menschen kann die Entsorgung am Biocontainer schwierig sein. Bitte informieren Sie den A.R.T. Dieser bietet im Bedarfsfall gerne niedrigere Behälter an, die am nächstgelegenen Sammelplatz aufgestellt werden können.

i Probleme mit Sammelcontainern können per Mail an biocontainer@art-trier.de gemeldet werden. Wer weitere hilfreiche Tipps hat, kann diese unter www.biotuete.info mitteilen.

Teil 5 der Serie zum Thema „Wohin mit dem Grüngut?“ in der Rathaus Zeitung am 17. März

Zusätzliche Busse zum Feierabend



Gute Nachricht für die Belegschaften der Firmen des Industriegebiets Monaise. Mit fünf zusätzlichen Abfahrten bieten die Stadtwerke bereits ab 1. April eine Verlängerung des 20-Minuten-Taktes auf der Linie 3, die insbesondere Kunden mit späterem Feierabend entgegenkommt. Damit nimmt der Mobilitätsdienstleister einen Teil der für 2021 geplanten Verbesserungen im Sternverkehr vorweg. Hintergrund sind Ergebnisse einer Beschäftigtenbefragung, der Betriebsräte der Unternehmen und des DGB. Oberbürgermeister Wolfram Leibe (2. v. r.) freut sich, dass die SWT diese schnelle Lösung anbieten: „Damit schaffen wir einen besseren Abgleich zwischen den Arbeitszeiten und dem Busangebot in der Niederkircher Straße.“ Er stellte das Angebot vor dem Rathaus vor mit Knut Hofmeister (Abteilungsleiter Fahrdienst), Steffen Maiwald (kaufmännischer SWT-Vorstand) und Vertretern des Betriebsrätearbeitskreises Monaise: Gerd Willems (JT International Germany GmbH), Andreas Clemens (Heintz van Landewyck) und Stefan Strohm (Trierischer Volksfreund, v. l.). Foto: Stadtwerke

Frühe Anmeldung rechnet sich



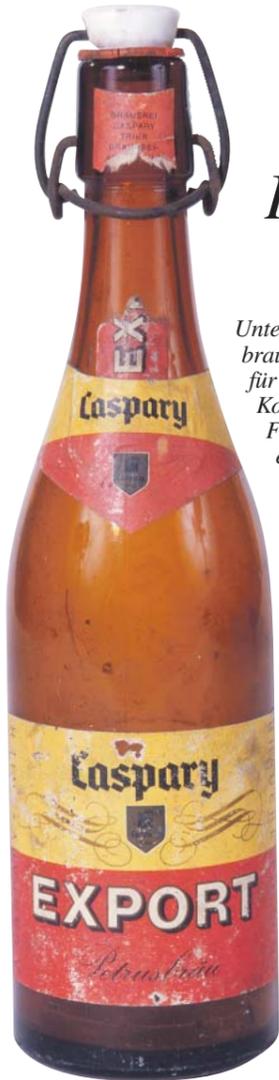
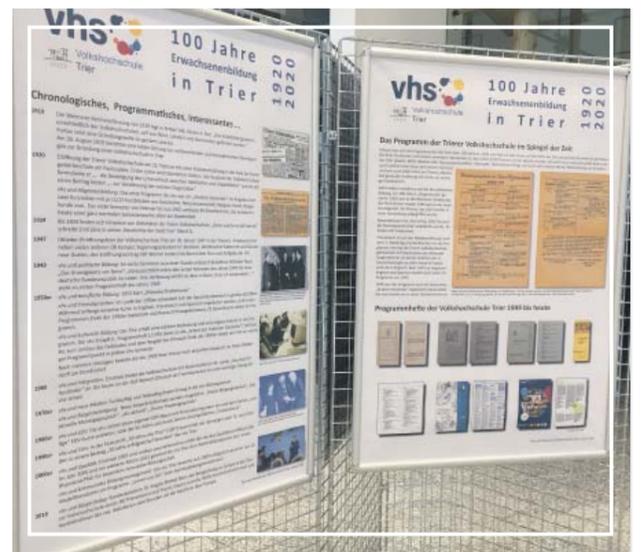
Für ihr Kursprogramm 2020 bietet die Europäische Kunstakademie erstmals einen Frühbucherrabatt an: Wer sich spätestens 90 Tage vor dem Start für eines der Angebote in dem früheren Schlachthof anmeldet, zahlt eine um fünf Prozent reduzierte Kursgebühr. Sie wird nach der Anmeldung auf den Rechnungsbetrag gutgeschrieben. Bei der Online-Einschreibung muss im Bemerkungsfeld der Bonuscode #frühbucher eingegeben werden. Die nächsten neuen Kurse sind unter anderem „Drei Tage, drei Bilder: Freie Malerei“ mit Dagmar Wassong (27. bis 29. März), Selbstporträt mit Kerstin Mörsch (6. bis 10. April), Bildhauerei in Stein und Holz mit Peter Rübsam (6. bis 10./13. bis 17. April) sowie „Malerei und Abstraktion“ mit Anja Garg (6. bis 10. April). Weitere Infos zum Angebot der Akademie im Internet: www.eka-trier.de/red Archivfoto: EKA

Ein Jahrhundert Erwachsenenbildung

Unter dem Motto „100 Jahre Erwachsenenbildung in Trier“ zeigt das städtische Bildungs- und Medienzentrum in seinem Foyer vor dem Eingang zur Stadtbibliothek Palais Walderdorff bis Freitag, 27. März, eine kleine Ausstellung zu dem runden Geburtstag der Trierer Volkshochschule.

Sie war zu Beginn der Weimarer Republik, am 22. Februar 1920, in einer Gründungsversammlung in der Kunstgewerbeschule am Paulusplatz aus der Taufe gehoben worden. Nach wenigen aktiven Jahren verschwand die VHS wieder und nahm ihre Arbeit dann 1947 erneut auf. Sie bietet heute wöchentlich rund 200 Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet an. Die Ausstellung ist während der gewohnten Öffnungszeiten der Stadtbibliothek im Palais Walderdorff am Domfreihof zugänglich.

Foto: Bildungs- und Medienzentrum



Kommentierte Bierprobe

Unter dem Motto „Die Tradition des Bierbrauens in Trier“ lädt das Stadtmuseum für Dienstag, 10. März, 18.30 Uhr, in Kooperation mit Petrusbräu zu einer Führung mit kommentierter Bierprobe ein. Trier gilt zwar gemeinhin als Weinstadt, aber auch die Tradition des Bierbrauens braucht sich nicht zu verstecken: Das Stadtmuseum erweckt die Geschichte der Trierer Brauereien zum Leben: Von den Anfängen in den mittelalterlichen Klöstern und Stiften über die beiden großen Brauereien Caspary, die unter anderem Export-Bier produzierte (Abbildung links), und Löwenbräu bis hin zu den kleinen, aber hochwertigen Privatbrauereien, die das Trierer Brauwesen der Gegenwart prägen. Nach der Führung verkosten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Kreuzgang des Simeonstifts vier Bierkreationen der Petrusbräu. Eine Anmeldung (0651/718-1452 oder museumspaedagogik@trier.de) ist erforderlich.

Abbildung: Stadtmuseum

Dem Tod ins Auge blicken



Die Trierer Erzbischöfe ließen sich seit dem elften Jahrhundert ganz unterschiedlich im Dom begraben: mit Bogenarchitekturen und Kreuzigungsgruppen, mit steinernen Skeletten und marmornen Grabplatten, mit einzelnen und ganz vielen Heiligen. Eine spannende Führung der Reihe „Trier für Treverer“ am Sonntag, 15. März, 14 Uhr, mit der langjährigen Domführerin und Kunsthistorikerin Elke Hermsdorf-Hubertz wirft einen näheren Blick auf die monumentalen Grabdenkmäler, darunter von Erzbischof Johann Philipp von Walderdorff. Karten für die Führung bei der Tourist-Information an der Porta Nigra und über den Verbund Ticket regional.

Foto: Dirk Eisermann, Hamburg/Hohe Domkirche

Standesamt

Vom 27. Februar bis 4. März wurden beim Trierer Standesamt 47 Geburten, davon 18 aus Trier, sieben Eheschließungen und 47 Sterbefälle, davon 22 aus Trier, beurkundet.

Eigene Texte aus der Schreibwerkstatt

Aktuelle Programmtipps des Trierer Seniorenbüros:

- Ganzheitliches Gedächtnistraining, 10./17. März, 10 Uhr, Seniorenbüro (Eingang Kochstraße 1).
- Nordic-Walking-Grundkurs, ab Dienstag, 10. März, Mattheiser Weiher, 10 Uhr.
- „Eine kleine Schreibwerkstatt: von A wie Anekdote bis Z wie Zeitzeugnis“ – Schreiben heiterer und ernsthafter Lebensepisoden (Teil I), mit Frauke Birtsch, Reihe Kulturkarussell, Mittwoch, 11. März, 15.30 Uhr, Seniorenbüro.
- Mittwochsmatinee im Broadway-Kino (Paulinstraße): „Gloria – das Leben wartet nicht“, Mittwoch, 18. März, 10 Uhr.
- „Wenn Mümmelmann irrt und Erbsen kichern“ – Lesung von Geschichten und Gedichten – mit Horst Lachmund, Mittwoch, 18. März, 15.30 Uhr, Seniorenbüro.
- Wanderung an der Mosel, Sonntag, 22. März, 14 Uhr, Treffpunkt: Georg-Schmitt-Platz/Zurlaubener Ufer. Infos und Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566. *red*

Scheidung ohne Rosenkrieg

In der gemeinsamen Reihe der Trierer Volkshochschule und des Interessenverbands Unterhalt und Familienrecht e.V. (ISUV) geht es am Mittwoch, 11. März, 19.30 Uhr, Raum 108 im Palais Walderdorff, unter dem Titel „Die einvernehmliche Scheidung ohne Rosenkrieg – Wie schaffen wir das?“ um Mediation und Scheidungsfolgenvereinbarungen. Referentin ist die Rechtsanwältin Karin Adrian, die auch als Mediatorin tätig ist. Weitere Informationen im Internet: www.isuv.de. *red*

Ortstermin für den Stadtrechtsausschuss

In der Sitzung des Stadtrechtsausschusses am Dienstag, 17. März, städtisches Gebäude Hindenburgstraße 3, werden ab 9 Uhr Verfahren des Bau- und Straßenverkehrsrechts behandelt. Um 11.45 Uhr folgt ein Ortstermin zum Naturschutzrecht. *red*

„Bank der Banken“ regelt die Währung



In diesem Teil der Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um die Zentralbank als Institution, die für die Durchsetzung und Überwachung der Geld- und Währungspolitik eines Währungsraums verantwortlich ist. Sie ist die „Bank der Banken“. Während Geschäftsbanken, wie beispielsweise die Sparkasse, direkten Kontakt zu Privatpersonen und Unternehmen hat, arbeitet eine Zentralbank in der Regel nur mit anderen Kreditinstituten oder gegebenenfalls dem Staat. Eine Zentralbank ist für die Geld- und Währungspolitik eines Währungsraums zuständig. Zu ihren Instrumenten gehört die Festlegung des Leitzinses und der Geldmenge. Zudem hat sie das Monopol zur Ausgabe von Münzen und Banknoten. Zentralbanken werden auch Notenbanken oder Zentralnotenbanken genannt. *red*



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Schulträgersausschusses

Der Schulträgersausschuss tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 11. März 2020 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
- 2.1 Schulbau- und Schulsanierungsplan
3. Barrierefreie Herrichtung der Grundschule Matthias (Aufzugsanlage) – Baubeschluss – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2020
4. Barrierefreie Herrichtung der Sporthalle RS Plus Nelson Mandela (Aufzugsanlage) – Baubeschluss – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2020
5. Fachklassensanierung Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (FWG) – Baubeschluss – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2020
6. Generalsanierung Grundschule Egbert mit Ersatzbauwerk für die Containerklassen – Baubeschluss
7. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

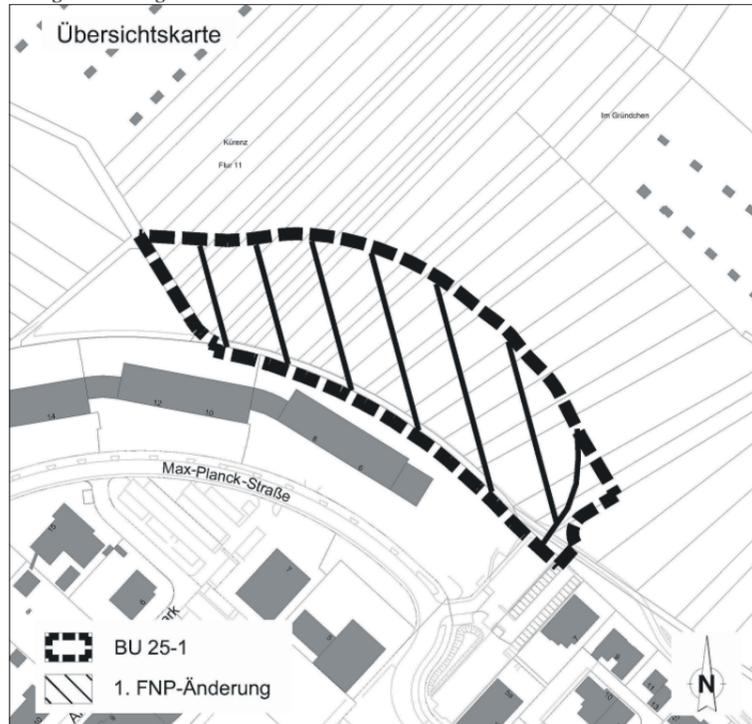
8. Berichte und Mitteilungen
9. Verschiedenes

Trier, 02. März 2020

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Trier – Bekanntmachung der Genehmigung durch die höhere Verwaltungsbehörde sowie Behauungsplan BU 25-1 „Stellplatzanlage Wissenschaftspark Petrisberg“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit



Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26.09.2019 die 1. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der Stadt Trier festgestellt. Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord hat mit Schreiben vom 03.02.2020 - Az.: 36 230/43-02 die 1. Änderung des FNP genehmigt. In der Sitzung am 26.09.2019 hat der Stadtrat des Weiteren den Behauungsplan BU 25-1 „Stellplatzanlage Wissenschaftspark Petrisberg“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Die räumlichen Geltungsbereiche der 1. Flächennutzungsplanänderung und des Behauungsplans BU 25-1 „Stellplatzanlage Wissenschaftspark Petrisberg“ sind aus der o.a. Skizze ersichtlich.

Die Genehmigung der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord sowie der Satzungsbeschluss werden hiermit gem. § 6 Abs. 5 BauGB bzw. § 10 BauGB bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung wird die 1. Flächennutzungsplanänderung rechtswirksam und der Behauungsplan BU 25-1 „Stellplatzanlage Wissenschaftspark Petrisberg“ tritt in Kraft. Die Flächennutzungsplanänderung und der Behauungsplan sowie die dazugehörige Begründung mit Umweltbericht können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise zur Flächennutzungsplanänderung:

Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Hinweise zum Behauungsplan:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensachteile eingetretten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen. Trier, den 28. Februar 2020

gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, 12.03.2020, 17.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Neufassung der Friedhofssatzung und der Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren in der Stadt Trier
3. Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes Trier 2025 +
4. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

5. Berichte und Mitteilungen
6. Grundstücksangelegenheit
7. Information über wichtige Projekte
8. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
9. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
10. Verschiedenes

Trier, 02.03.2020

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Donnerstag, 12.03.2020, 16.30 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Nichtöffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Rückbau der Gebäude auf der „Liegenschaft Aurelis“ im Stadumbaugebiet Trier-West – Auftragsverteilung Abbrucharbeiten
3. Generalsanierung IGS Trier Gebäude Cusanus – Auftragsverteilung Gerüstbauarbeiten
4. Rückbau der Gebäude in der Niederkircher Straße in Trier, Parzellen 30/127 und 30/128 im Stadumbaugebiet Trier-West – Auftragsverteilung
5. Maßnahme „Digitalpakt an 36 Trierer Schulen“ – Vergabe von Ingenieurleistungen
6. Verschiedenes

Trier, 02.03.2020

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachungen

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel
Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung
Vereinfachtes Flurbereinungsverfahren Untere Ruwer
Az.: 71085-HA10.3

54295 Trier, den 02.03.2020
Tessenowstraße 6
Telefon: 0651-9776230
Telefax: 0651-9776330
Internet: www.dlr.rlp.de

Aktion „Mehr Grün durch Flurbereinigung“

Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel lädt zu einer Informationsveranstaltung ein am Dienstag, den 24. März 2020 um 19.00 Uhr ins Bürgerhaus Kasel, Nikolausstraße 29, 54317 Kasel.

In dem Vereinfachten Flurbereinungsverfahren Untere Ruwer wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel eine Aktion „Mehr Grün durch Flurbereinigung“ durchgeführt. Alle Teilnehmer des Bodenordnungsverfahrens können an dieser Aktion teilnehmen. Im Rahmen dieser Aktion werden auf Antrag regionaltypische Pflanzen speziell zur Pflanzung in Weinbergen und Pflanzmaterial (Baumpfähle, Bindematerial, Verbisschutz) sowie Lebensraumhilfen, z.B. Insektenhotels von der Teilnehmergemeinschaft kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Pflanzung der Gehölze darf nur auf Grundstücken innerhalb des Verfahrensgebietes erfolgen. Die Anträge für die Pflanzen- und Materialbestellung erhalten Sie

- a) beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel, Dienstsitz Trier, Tessenowstr. 6, 54295 Trier oder
- b) beim Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft, Herrn Karl-Heinrich Ewald, Brühlweg 9, 54317 Kasel.

Informationsbroschüren über den Ablauf der Aktion, Sortenbeschreibungen, Pflanzanleitungen etc. sind hier ebenfalls erhältlich.

Antragsformulare finden Sie auch im Internet unter <http://www.dlr-mosel.rlp.de> (rechts unter „Direkt zu“: Bodenordnungsverfahren -> Untere Ruwer -> 4. Bekanntmachungen). Die Bestellungen können bis zum 08. Mai 2020 bei den oben genannten Stelle eingereicht werden.

Die Ausgabe der Pflanzen ist für November 2020 vorgesehen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie auf telefonische Anfrage beim DLR Mosel

Herrn Martin Bitdinger, Tel.: 0651/9776-226 oder

Herrn Günter Romeike, Tel.: 0651/9776-230.

Im Auftrag

Gez. Manfred Heinzen

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
DLR Mosel
Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung
Vereinfachtes Flurbereinungsverfahren Grewenich-Metzdorf
Aktenzeichen: 71014-HA10.2.

54295 Trier, den 05.03.2020
Tessenowstr. 6
Telefon: 0651-9776230
Telefax: 0651-9776330
www.dlr-mosel.rlp.de

Vereinfachtes Flurbereinungsverfahren Grewenich-Metzdorf, Landkreis Trier-Saarburg; Zuteilung der Massegrundstücke gegen Geldausgleich

Das zur Abfindung der Teilnehmer nicht benötigte Land (Massegrundstücke) wird nach § 54 Flurbereinigungsverfahren (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794) in einem Nachtrag zum Flurbereinigungsverfahren gegen Geldausgleich zu Eigentum zugeteilt. Wer an einer solchen Landzuteilung interessiert ist, wird hiermit aufgefordert, beim DLR Mosel bis spätestens 30.03.2020 ein schriftliches Gebot abzugeben.

Es handelt sich hierbei um folgende Flurstücke:

Ge- mar- kung	Flur- stück Nr.	Flur- Nutzung	Fläche	Wert	WG- Lage	Dauer- grün Land	Belastung	Mindestpreis	
Mesenich	21	142/3	GR	10893	2212,11	--	x	--	6.636,33 €
Grewenich	8	367	GR	1695	235,97	x	--	--	707,91 €
Grewenich	14	3	GR	2675	457,19	x	--	--	1.371,57 €
Grewenich	15	4/1	A	5407	1102,70	--	x	RWE	3.308,10 €
								- 20kV	
Metzdorf	11	42	GH	619	15,05	--	--	--	45,15 €
Metzdorf	13	32/2	GH	2756	82,68	--	--	--	248,04 €
Metzdorf	18	17	GH	1421	70,89	--	--	--	212,67 €

Für die Landzuteilung gelten die vom DLR Mosel, Dienstsitz Trier, zusammen mit dem Vorstand der Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Grewenich-Metzdorf festgelegten Zuteilungsbedingungen.

Die Bewerber erkennen mit der Abgabe ihrer Gebote diese Bedingungen als für sie rechtsverbindlich an. Für die Gebote sind ausschließlich die bei den Untengenannten bereitgestellten Bewerbungsvordrucke zu verwenden, die dort zu den genannten Zeiten abgeholt werden können. Eine Karte, in der die Massegrundstücke eingetragen sind, sowie die Zuteilungsbedingungen liegen

- a) beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel, Dienstsitz Trier, Tessenowstr. 6, 54595 Trier vom 14.03.2020 bis 28.03.2020, jeweils zwischen 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr (freitags lediglich bis 12.00 Uhr) sowie
- b) beim Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft Grewenich-Metzdorf, Herrn Egon Bamberg, Auf der Fröhn 3, 54308 Langsur-Metzdorf, vom 14.03.2020 bis 28.03.2020 nach telefonischer Absprache, Tel.: 06501/13713 zur Einsichtnahme aus.

Alle Unterlagen können auch im Internet unter <http://www.dlr-mosel.rlp.de> (rechts unter „Direkt zu“: Bodenordnungsverfahren -> Grewenich-Metzdorf -> 4. Bekanntmachungen bzw. 5. Karten -> Masseland.pdf) herunter geladen werden.

Im Auftrag

Gez. Manfred Heinzen



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:
Vergabenummer 17/20: Neubau Zweifeldsporthalle Trier-West – Sportgeräte und Trennvorhang

Massenangaben: Hülsenreckeinrichtung, Sprossenwand-Einrichtung; Multifunktionale Kletterleiter; 4-fach Kletterstangenanlage schwenkbar; Klettertaue; Kunstturnringe; Multischaukelanlagen; Ballspiel-Einrichtungen; Volleyball; Badminton; Handballtore; Basketballdeckengerüste; Ballwurfübungsanlagen; Spielstandanzeigen; Trennvorhang
Angebotseröffnung: Dienstag, 24.03.2020, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 24.04.2020

Ausführungsfrist: Beginn: innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang Aufforderung AG, Aufforderung wird voraussichtlich bis KW 17 2020 zugehen. Ende: 26. KW 2020
Vergabenummer 18/20: Neubau Zweifeldsporthalle Trier-Feyen – Sportgeräte und Trennvorhang

Massenangaben: Hülsenreckeinrichtung, Sprossenwand-Einrichtung; Multifunktionale Kletterleiter; 4-fach Kletterstangenanlage schwenkbar; Klettertaue; Kunstturnringe; Multischaukelanlagen; Ballspiel-Einrichtungen; Volleyball; Badminton; Handballtore; Basketballdeckengerüste; Ballwurfübungsanlagen; Spielstandanzeigen; Trennvorhang
Angebotseröffnung: Dienstag, 24.03.2020, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 24.04.2020

Ausführungsfrist: Beginn: innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang Aufforderung AG, Aufforderung wird voraussichtlich bis KW 17 2020 zugehen. Ende: 26. KW 2020

Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb nach VgV
Vergabenummer: 3W/20 Erweiterung, Umbau und Sanierung des HGT, Fachplanung Technische Ausrüstung (HLS) gem. Teil 4 Abschnitt 2 HOAI AG 1-3 und 8

Die Vergabe der Leistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2020/S 042-099299 im EU-Amtsblatt S42 vom 28.02.2020 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
Vergabenummer: 4W/20 Erweiterung, Umbau und Sanierung des HGT, Fachplanung Technische Ausrüstung (Elektro) gem. Teil 4 Abschnitt 2 HOAI AG 4-5, 6 und 8

Die Vergabe der Leistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2020/S 042-099342 im EU-Amtsblatt S42 vom 28.02.2020 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Hinweis: Die Einreichung der Angebotsunterlagen für die Vergabenummern 3W/20 und 4W/20 sind nur elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Angebote sind nicht zugelassen.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt. Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602 und -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
 Trier, 05.03.2020 Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen



Amtliche Bekanntmachungen

Terminkorrektur Jahreshauptversammlung Jagdgenossenschaft Trier-Zewen

Bezugnehmend auf die Veröffentlichung der Einladung zur Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Trier Zewen am 03.03.2020 in der Rathauszeitung Nr. 10 ist es zu einer Terminverwechslung gekommen. Die Jahreshauptversammlung findet nicht am Freitag, 18. März 2020 sondern Mittwoch 18. März 2020 um 19.30 Uhr statt.
 Trier, den 05. März 2020 Für die Jagdgenossenschaft Zewen

Der Vorstand
 Hans-Josef Greif, Jagdvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Filsch

Der Ortsbeirat Trier-Filsch tritt am Dienstag, 17.03.2020, 19:00 Uhr, Kindertagesstätte Im Frieschfeld, Von-Babenberg-Straße 26, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Neufassung der Friedhofssatzung und der Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren in der Stadt Trier; 3. Spielplatz BU 13/14; 4. Ortsteilbudget; 5. Gebäude des sozialen Wohnungsbaus in Filsch; 6. Fluglärm; 7. Planung der gemeinsamen Sitzung mit Tarforst; 8. Verschiedenes; Nichtöffentliche Sitzung: 9. Verschiedenes
 Trier, den 05.03.2020 gez. Joachim Gilles M.A., Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Pfalzel

Der Ortsbeirat Trier-Pfalzel tritt am Mittwoch, 18.03.2020, 19:00 Uhr, Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Vorstellung des neuen Ortsvereinsvorsitzenden; 3. Informationen der Hafengesellschaft; 4. Neufassung der Friedhofssatzung und der Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren in der Stadt Trier; 5. Zukunft Pfarrheim Pfalzel; 6. Orte der Kinderrechte in den Stadtteilen; 7. Ortsteilbudget; 8. Verschiedenes
 Trier, den 05.03.2020 gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal
 am **Mittwoch, 18.03.2020, um 19:00 Uhr**
 im Rathaussaal, Untere Kirchstr. 1, 54320 Waldrach.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. Beratung und Beschlussfassung über a) die Feststellung des Jahresabschluss 2016 und 2017 und b) die Entlastung des betroffenen Personenkreises im Jahr 2016 und 2017
3. Beratung und Beschlussfassung über die grundsätzliche Erneuerung der Rutschen Anlage und Planungsauftrag
4. Beratung und Beschlussfassung über die Fortführung der Freibadlinie
5. Vergaben
6. Anfragen/Anregungen

Nicht öffentlicher Teil

7. Personalangelegenheiten

Stephanie Nickels, Verbandsvorsteherin

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Details zur Egbert-Sanierung

In seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 11. März, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, befasst sich der Schulträgerausschuss unter anderem mit dem Bau- und Sanierungsplan für die Schulen sowie der Generalsanierung und Erweiterung der Egbert-Grundschule im Stadtteil Trier-Mitte/Gartenfeld. red

Aktionstag gegen ungleiche Löhne

Der statistische Entgeltunterschied zwischen Männern und Frauen in Deutschland liegt bei 21 Prozent. Um dagegen zu protestieren, präsentiert ein Bündnis unter Leitung der Frauenbeauftragten Angelika Winter erneut ein Programm zum Equal Pay Day am 21. März, ab 12 Uhr, auf dem Kornmarkt. red/Details in der RaZ am 17. März



Nachhaltiges Städtetz wirbt für sich

Neue Broschüre für die Großregion erschienen

Direkt nach der Gründung des Quattropole-Vereins, der die Arbeit des Städtetzwerks seit mehr als vier Jahren koordiniert und die Geschäftsstelle in Esch-sur-Alzette betreibt, haben die Stadtoberhäupter eine Klimaschutzzerklärung verabschiedet. Hauptziel ist, die Zusammenarbeit im Kampf gegen den Klimawandel auszubauen. Jetzt hat eine neue Phase der Öffentlichkeitsarbeit begonnen.

In einer Auflage von 2500 Exemplaren ist die Grünbuch-Broschüre erschienen (Abbildung oben). In Deutsch und Französisch erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger, Stadträte und Lokalpolitiker in den vier Städten, Experten sowie institutionelle Partner einen kompakten Überblick zu konkreten Aktionen/Initiativen aus dem Bereich Klima- und Umweltschutz sowie zu gemeinsamen Veranstaltungen und Projekten. Ziel ist auch, die Sensibilität für

den Klimaschutz auf lokaler Ebene weiter zu stärken. Das Themenspektrum reicht von Energiemanagement über Fahrradmobilität und touristische Angebote in diesem Bereich, den öffentlichen Personennahverkehr bis hin zum Fairen Handel. Die Broschüre stellt auch konkrete Ziele der Klimaschutzzerklärung von 2015 vor. Ein Beispiel ist, in den nächsten zehn Jahren 20.000 Bäume in der Großregion neu zu pflanzen. Aus Trier wird unter anderem der Kommunale Aktionsplan Entwicklungspolitik vorgestellt, der in einem zweijährigen Prozess entstanden war. Außerdem wird das neue Projekt einer nachhaltigen Quartiersentwicklung präsentiert.

Die Grünbuch-Broschüre wird in der Stadtratssitzung am 10. März an die Mitglieder sowie Pressevertreter verteilt und liegt im Rathaus aus. Darüber hinaus können Exemplare per E-Mail bestellt werden: info-quattropole@granderegion.net; Telefon: 0049/35224780112. red

Früh auf Sauna und Wellness gesetzt

OB Leibe zu Gast in der Parksauna von Familie Knopp

Im Rahmen seiner Firmenbesuche war OB Wolfram Leibe zu Gast bei der Parksauna am Nells Park, die die Familie Knopp betreibt. Dabei gratulierte er mit Christiane Luxem, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, zum 40. Geburtstag des Unternehmens, das als Vorreiter in Sachen Saunieren, Gesundheit und Wellness in Trier gilt.

Im März 1980 war die Familie mit einem Massagebetrieb in der Innenstadt gestartet. Später folgten der Umzug nach Trier-Nord und die Erweiterung um den Saunabereich. Heute sind mehrere Ruhe- und Entspannungszonen sowie Massagen im Angebot. Es wurde nach Aussage von Oliver Knopp noch einmal erweitert: „Mit der Thaimassage haben wir einen aktuellen Trend aufgegriffen.“

Das Angebot wird abgerundet durch die Gastronomie unter der Leitung von Ingrid Knopp.

„Große Kundennähe“

Leibe weiß um die Herausforderungen für Familienbetriebe: „Sie sind der Kern der regionalen Wirtschaft, schaffen Arbeitsplätze, stabilisieren die Wirtschaft, engagieren sich für ihre Region und Gesellschaft und stellen ihre Innovationskraft täglich unter Beweis.“ Luxem ergänzt: „Familienunternehmen haben eine große Kundennähe, bieten Service und haben eine hohe zeitliche wie personelle Flexibilität.“ Auf diese Strategie setzen auch die Knopps mit vielseitigen Dienstleistungen, persönlicher Serviceorientierung sowie dem Konzept eines „Familienbetriebs mit Herz“ als Alleinstellungsmerkmal.



Nachfolge gesichert. Beim Besuch von Christiane Luxem und OB Leibe war neben Ingrid und Kunibert Knopp deren Sohn Oliver (v. l.) mit dabei. Foto: Wirtschaftsförderung

Bei dem Treffen ging es auch um den Generationenwechsel in der Leitung des Unternehmens, der für viele Familien eine große Herausforderung ist. Familie Knopp kann das gelassen sehen, denn Sohn Oliver arbeitet schon mit im Betrieb. red

Goldschmuck selbst schmieden

vhs  Neue Kurse und Einzelveranstaltungen der Trierer Volkshochschule:

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

- Innehalten und Entspannen: Übungen aus Meditation, Autogenem Training und Tai Chi, Samstag, 14. März, 13 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V1.
- Pilates für Anfänger/innen, ab 18. März, mittwochs, 20 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.
- Yoga für den Rücken, ab 18. März, mittwochs, 20.15 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.
- Kochkurs „Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, ab 19. März, donnerstags, 18.30 Uhr, Schulungsküche der Medard-Förderschule.
- Funktionelles Ganzkörpertraining ab 50, ab 19. März, donnerstags, 19 Uhr, große Sporthalle im AMG.
- Tanzen 60+ / Level 2, ab 20. März, freitags, 16.30 Uhr, Tanzschule Dance in Trier.
- Yoga meets Dance, Samstag, 21. März, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

EDV:

- Grundlagen von Adobe Photoshop Lightroom, ab 12. März, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Einführung in MS Word I, Freitag, 13. März, 18.30 Uhr, Samstag, 14. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Android-Smartphone und Tablet Grundlagen 50+, 16. bis 19. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Kreatives Gestalten:
- Grundlagen des Goldschmiedens, Freitag, 13. März, 17 Uhr, Samstag, 14. März, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.
- Freundinnen-Nähkurs, Samstag 14. März/25. April/16. Mai/6. Juni/4. Juli, 16.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.
- „Online texten – Kreatives Schreiben für Unternehmer, Blogger & Co.“, Montag, 16. /23./30. März, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Textpräsentation und Textperformance, Samstag, 21. März, 10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.

Vorträge/Aktuelles:

- „Nach der Europawahl“, Vortrag mit dem Journalisten Bernhard Wabnitz, Donnerstag, 12. März, Paulinstraße, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Beletage.
- Rhetorik-Basiskurs, Samstag, 14. März, 10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.
- „Mönche aus Ladakh“, Vortrag mit Heinz Zimmer, Montag, 16. März, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- Reihe „Forum Rechtliche Vorsorge: Vertrauenssache Vollmacht“, Mittwoch, 18. März, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Lesecafé.
- „Menschenrechtsschutz in Europa“, mit Professor Angelika Nussberger, Mittwoch, 18. März, 19.30 Uhr, Freischaltung für die Live-Übertragung im Internet: www.vhs-trier.de.
- Schnuppervormittag des Trierer Autorenforums, Samstag, 21. März, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1. Weitere Infos und Kursbuchung im Internet: www.vhs-trier.de. red

Beratung nur nach Vereinbarung

Das Büro des Trierer Migrationsbeirats weist schon jetzt darauf hin, dass zwischen 26. März und 17. April Beratungstermine nur nach vorheriger Vereinbarung per E-Mail (migrationsbeirat@trier.de) möglich sind. red

WOHIN IN TRIER? (11. bis 17. März 2020)



bis 22. März

„Künstler sehen sich selbst“, Grafische Selbstbildnisse der 20. Jahrhunderts aus den Sammlung Theodor Simon, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße

bis 27. März

„100 Jahre Erwachsenenbildung in Trier“, Ausstellung zum Jubiläum der VHS, Foyer der Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 29. März

„Farben und Formen des Wassers“, Mitgliederausstellung der Fotografischen Gesellschaft, Tufa-Galerie, Wechselstraße

bis 16. April

„Kleines Schloss mit großer Freiheit“, Schloss Monaise und seine Gärten, EGP-Bühne, Südallee weitere Infos: www.egp.de

bis 26. April

„1000 Tücher gegen das Vergessen“, Projekt der Künstlerin Anna S. Brägger, Tufa-Galerie, Wechselstraße

bis 2. Mai

„Lesen im Schuhkarton“, Schülerarbeiten des FWG, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 20. August

„Mit schönheitsfrohen Augen: Anton Schneider-Postrum und Trier“, Stifterkabinett, Stadtmuseum

Mittwoch, 11.3.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Zeichenkünstler: Kurs für Kinder ab acht zum Thema **Stilleben**, Stadtmuseum Simeonstift, 16 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die einvernehmliche Scheidung ohne Rosenkrieg – Wie schaffen wir das? Mediation und Scheidungsfolgenvereinbarung“, mit Rechtsanwältin Karin Adrian, VHS, Seminarraum 108, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Daniel Helfrich: „Trennkost ist kein Abschiedessen“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

Donnerstag, 12.3.

THEATER / KABARETT.....

Patrizia Moresco: „#Lach mich“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr, weitere Informationen: www.tufa-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

„Schüler für Schüler“, Kammermusiksaal der städtischen Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße 42 b/c, 18 Uhr

Freitag, 13.3.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Kunterbunt, Malen, Basteln und Kleben für Kinder ab drei Jahren, Stadtmuseum Simeonstift, 15 Uhr weitere Infos: www.museum-trier.de

„Museumsdetektive: Alles in 3D“, kreatives Suchspiel plus Basteln für Kinder ab sechs Jahren, Stadtmuseum, 15.30 Uhr Anmeldung: 0651/718-1452

THEATER / KABARETT.....

„Aus Versehen Mord“, Kriminalkomödie frei nach Jennifer Hülser mit der VHS-Theatergruppe „Spökes“, Volkshochschule, Palais Walderdorff, Raum 5, 20 Uhr, Infos: www.vhs-trier.de

Theatersport, Improtheater, Tufa, Wechselstraße, Großer Saal, 20 Uhr

Samstag, 14.3.

THEATER / KABARETT.....

Uraufführung: „Rituale“, Ballettabend in zwei Teilen von Mauro Astolfi und Roberto Scafati, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr, weitere Infos: www.theater-trier.de

„Aus Versehen Mord“, Kriminalkomödie frei nach Jennifer Hülser mit der VHS-Theatergruppe „Spökes“, Volkshochschule, Palais Walderdorff, Raum 5, 20 Uhr

Reisegruppe Ehrenfeld:

„Schnall Dich an, Schatz!“, Tufa, Wechselstraße, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Seniorenkonzert von Absolventen der Karl-Berg-Musikschule, Mutter-Rosa-Altenzentrum, 15 Uhr

Sonntag, 15.3.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Farbwerkstatt, Familienworkshop für die ganze Familie, Kreativkurs mit Kindern ab fünf Jahren, Stadtmuseum, 14.30 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Mit schönheitsfrohen Augen...“, Anton Schneider-Postrum und Trier, Führung durch die Kabinett-Ausstellung mit Dr. Bärbel Schulte, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Tag der Druckkunst, Europäische Kunstakademie: Montypie-Workshops (11 bis 13/15 bis 17 Uhr) sowie Führungen durch die Ausstellung „Künstler sehen sich selbst“ (10 und 14 Uhr)

KONZERTE / SHOWS.....

Klassik um elf, Werke von Georg-Friedrich-Händel und Unico Wilhelm van Wassenaer, Jesuitenkolleg, 11 Uhr, weitere Infos: www.theater-trier.de

Montag, 16.3.

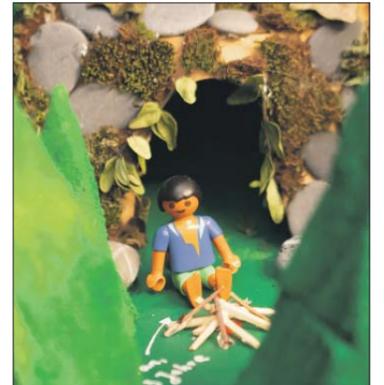
Keine Termine bei Redaktionsschluss

Dienstag, 17.3.

FÜHRUNGEN.....

„Eine Geschichte der Kunst in zehn Objekten“, Führung mit Dr. Richard Hüttel, Stadtmuseum, 19 Uhr, Infos: www.museum-trier.de

Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss: 5. März
Es handelt sich um städtische Veranstaltungen oder mit städtischer Beteiligung. Gesamtübersicht im Internet: trier-info.de.



„Lesen im Schuhkarton“ lautet das Motto der Ausstellung, die derzeit in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff zu sehen ist. Sechstklässler des FWG gestalteten dafür Schuhkartons mit einer Szene aus ihrem jeweiligen Lieblingsbuch. Foto: Markus Henkel